

J. n.
39176





① Drey Professoren zu Wittenberg
beruft von phil. Me.
Cantonus Leben und Tod,
Wittenb. 1560.

2 von Studenten zu Wittenberg
antwort auf Nic. Galli
gründe gegen die Adiaphoristen,
1560.

3. Summa und
Rat zu aller Handlung der
adiaphoren selber, 1560

2

Auff Nicolai Galli

zu Regensburg Gründe/ so er wider die
genante Adiaphoristen der Adiapho-
ren halben zu haben vermeint

REPLICA VND andere Antwort.

Etlicher wolmeinender vnd iren Præcepto-
ribus danckbare Studenten/ an die erste ire
Antwort/ so aus den Actis Sinodi-
cis etc. gezogen/ anzuhengen.

Sampt einer eingeleibten Schrift
NICOLAI GALLI/ darauff diese
REPLICA gestellet.



Exodi xx.

Du solst nicht falsch gezeugnis reden wider
deinen Nächsten.

Prouerb. xij.

Wer leugte/der ist ein falscher Zeug.

1 5 6 0.

Janus Vannus Zeyher

Stultitia Balli

In Verfassung Grundes so erachtet die
genannte Stundebuch in der Stundebuch
im Buche...

REPLICCA VND
ander Stundebuch

Ein Buch...
Stundebuch...
Stundebuch...

Ein Buch...
NICOLAI GALLI...
REPLICCA...



Ein Buch...

1 2 3 4
L 24958

Handwritten signature or name at the bottom of the page.



Erinnerung An den Leser.

Allus hat vor der zeit zween gründe
gesetzt aller seiner zuspruch so er der A
diaphora halben wider vnser Præcep
tores/die Schul Mittel erg / vnd an
dere dieser Land Kirchen vnd Theolo
gos zu haben vermeint / auff dieselben ist im nechst
vergangen Martio / dieses sechzigsten Jares / von
vns geantwort / vnd der gestalt / das wir verhofften
es solte Gott gnade verleihen / damit es ferneres
haderen mit diesen bösen Leuten nicht bedurfft /
nach dem jnen die warheit dermassen vnter die au
gen gestellet / auch ir ehrliche Dandlung alio menig
lich entdeckt vnd furgetragen / welche hoffnung
denn auch dieses in vns gemehret / das nach obge
dachten nechsten vnserem ausgegangen Gegenbe
richt vnd erste antwort / dennoch vnser Kirchen
vnd Præceptores ziemliche rhue / von denselben iren
widerwertigen Schreieren vnd Schreibern gehabt
haben / vnd da vor der zeit / fast keine vierzehin tag
verlauffen konden / man hette newe Mehr wider
die Adiaphoristen / ist dennoch solches bis anhero
in das fünffte Monat / des Adiaphorismi halben
verblieben / In der zeit hat sich Gallus bedacht / vnd
nechstuergangene Dundstag einen newen Auszug
eines bogen lang / so viel die Adiaphora belangt / aus
einem grossen / vnd noch der zeit vnoffent arten
Buch gezogen / so er wider die Adiaphoristen bey
A ij sich

sich ligen hat / vnd (wie er schreibt) aller ding vnd
schon verfertigt / vnd mit gedachten auszug vnter-
stehet sich Gallus vnser verantwortung zu wider-
legen / vnd seine grundlose gründe / wider diese Lan-
de / Kirchen vnd Schulen zuerhalten / vermeint
auch die fester vnd tieffer zu gründen / vnd dreyet er
wolle bald mit seinem grossen Buch hernach ko-
men / das wider die Adiaphoristen schicken / vnd das
böse alles ausschütten.

Ob wol aber wir an niemands schand vnd schas-
den / wie billich auch die sein / gefallen tragen / auch
alle spaltung in vnsern Kirchen lieber vnerweitert
sahen / dem Exempel vnser Praeceptorennach / des-
ren vber lange gedult meniglich bewußt / So haben
wir doch / von im Gallo / gezwungen vnd gedrün-
gen / abermals was vielgedachter Gallus gegen die-
sen Landen vnd vnseren Praeceptoribus von newen
furnimpt / anzeigen vnd meiniglich eröffnen müs-
sen. Vnd dieweil er sich itzt in seiner newen schrift
noch besser erkläert / worauff er sich in seinen bösen
vnd strefflichen Wandlungen gründe / inen auff das
jenige / so im vor der zeit / vñ in nechster vnser schrift
der gestalt nicht geantwort werden können / et-
was beantworten / furnemlich aus der vrsachen /
das noch dem nu in solchen beiden schriftten Galli /
alle seine gründe wider die Adiaphoristen heraus
komen vnd am tag sein / wir auch in der ersten vnd
dieser anderer vnser antwort dargegen bericht ge-
than / also endlich zum vrteil beschlossen würde / dies-
weil flag vnd antwort zusammen gebracht / vnd man
nach solchem beschlus / zu den andern Artickeln
schreiten köndte / Denn wir Gallum vormals erin-
nert / er sol eines nach dem andern furnemen / vnd
DAS

Das wir vor ausführung des streits der Adiaphora
halben / vns in keine andere Disputation abfüren
lassen wolten / dieweil Galli eigener bekentnis nach /
aller streit von den Adiaphoris entstanden / auch
der Name an jm selbs ausweist / den sie vnsern Prae-
ceptoribus vnd dieser Lande Kirchen vnd Theolo-
gen / von den Adiaphoris / vnd nichten anders ge-
geben / welche sie verechtlich vnd hönisch Adiapho-
risten genent / vnd noch nennen / da sie doch billich
sich selbs also nennen möchten / wenn etwas an
Namen gelegen were / Denn sie Gallus vnd sein
Hauffe / verunrhuigen die Kirchen / vnd fechten
vmb der Adiaphora willen. Vnsere Praeceptores ha-
ben nachgestalt aller vmbstende / derselbigen leufft
von den Adiaphoris nicht streitten wollen / so fern
die Lere rein vnd frey gelassen würde.

Vnd nach dem je Gallus dafur helt / auch von
vns schreibt / das wir verzagt / als Leute böses Ge-
wissens / zum grund nicht gerad gehen / vnser sachen
schew tragen / vnd das seine gründ den Adiaphori-
sten das hertzleid thun sollen / wie seine wort lauten /
das wisse er etc. So haben wir hiemit in diese ander-
re vnser antwort / Galli nechste vnd newe schrift /
damit er vnser erste antwort vorlegt haben wil / trew-
lichen von wort zu wort lesen / einleiben / vnd nach-
drucken wollē / damit ein jeder / so lust dazu hat / die
selbs gegen einander haltē vnd vrteilē möge / Daben
auch als bald von Posten zu Posten / vnser gegen-
antwort mit eingesprengt vnd postillirt / damit sich
Gallus nicht / wie bis anher zubeklagen habe / es
werde von seinen vermeinten gründungen etwas ge-
fehrlich vntergedruckt oder vbergangē / Ist nu Gal-
li antwort also geschaffen / das jm zu gefallen ge-
schicht /

schicht an solchem vnserm nachdruck/so wollen wir
den danck verdienet haben/ Wo im aber anders/
mag er im selbs vnd seinem Patron dancken/die sich
vnd ire sachen nicht besser verwaret haben/Wollen
vns also wider alle grund Galli / alt vnd new / auff
die erste vnd diese andere vnser antwort / semplich
beruffen haben/Vnd so fern er Gallus mit seinem
grossen Buch nicht kompt (auff den fall wir hiemit
vnser gegenwertige antwort eingezogen) also zum
vrteil beschlossen haben / welches der gantzen Kir-
chen/vnserem Compromiss nach/heingestellet sein
sol/wiewol aber dieser Mordtreher noch eben böse
sich vernemen lest/ auch vnser Schulen vnd Kir-
chen in die acht erkleret / vnd die Adiaphoristen ni-
chts anders/als Papisten vnd Rotten gehalten ha-
ben wil etc. vnd zum vberflus mit einem neuen
grossen Buch die bedrewet/so wil vns doch bedün-
cken/ als ob vielgedachter Dan die Flügel henge/
vnd im der Kamp et en ziemlich anfahe zuverblei-
chen/lest sich auch ansehen/als lige Gallus mit sei-
nen auszügen in den letzten zügen/ Denn sie sein ni-
cht alle frölich die singen / Vnd wenn es ein Man
were/der die warheit suchte / vnd im helffen lassen
wolte/so müste vns selbs seiner jamern. Da er aber je
so freidig sein solt/ das er noch grosse Bücher wider
vnser Praeceptores vns nachschicken würde / so sol
die er vnnütze Vogel/Nicklas Dan zu Regensburg
samt seinem Patron/des Dandlungen vns vnuer-
torgen / sein abfertigung bekommen / Diweil er
je darnach ringt/des wolle vns Gott helffen / vnd
der Kirchen Gottes dermassen fürgestellt werden/
das den ein jeglicher kennen vnd ansehen sol/ nicht
anders als hette er keine federn / vnd Gallus deplus
matus

matus worden vnd heissen / sur derlich dieweil er den
seliglich verstorbenen Herrn Philippum Melantho
nem in seinem Grabe / so greulich vnd vnchristlich
anfellet / den Freund vnd Feind / Doch vnd Nider /
vnd ausgenomē ein kleine Hand voll böser Buben /
sonst al er meniglich / als einen fromen Gottseligen /
weisen / schiedlichen / hochuerdienten Man klagen.

Diese heilige Seele die on allen zweivel / vnser
rem Christlichen glauben nach / in der schos Abrahams
vnd bey Christo in seliger ruhe ist / beschuldigt
der schñode Man von newen / abfalls vnd Abgötterey /
Denn er ausdrücklich schreibt in seiner Latini
schen scartecken / er / der heilige vnd der selige Herr /
sey als ein Aaron / nach dem er seinen Mosen D.
Luthern / seliger gedechtnis / verloren / zu einem Ab
göttischen worden / so lest er sich öfentlich hören / er
Herr Philippus / sey als ein irriger / vnd vnbeuert
verstorben / das heist je den tewren Man klar ver
dampft / vnd dem Teuffel geben / allein den Mensch
ensinn behelt noch Gallus / das er sein verderben
klagt / Spricht es sey schad fur in / vnd sein des Gala
li Schulmeister / leret seine Schüler / die vnschuldige
jugent / Als grossen nutz Herr Philippus in der
Schul gemeiner jugent / zu irem studiren geschepfft
habe / als grossen schaden habe er dagegen der Kir
chen Gottes zugefüget.

Diese Gesellen sollen erfahren / was sie plaudern /
schreiben vnd handeln / das sol die zeit ausweisen /
vnd mögen Gott bitten / das andere zeitliche vnd
ewige straffen inen nicht vorbehalten werden. In
des findet sich so viel / das so lange die Acta stehen /
diese Mordtreher wider vnser Præceptores / mit
Gott vnd warheit / nicht haßten können / vnd solten
sie

ſie darüber / als ire Practicken nicht heimlich ſein /
noch ein böſers anſehen etc. wie das alle vernünfftige
erkennen müſſen / Denn es ſchreibe vnd drey
Gallus von ſeinem fünfftigen groſſen Buch was er
wolle / ſo wil doch damit vermeint werden / da er
mehr vnd beſſers / von ſeinen Adiaſphoris gewuſt
hette fürzubringen / er würde das nicht vnterlaſſen
haben / vnd ſtellen die ſachen abermals einem jeden
aus ſurgelegten ſeinen böſen auszügen vnd flüchten
ſelbs zubedencken / vnd ob nachgeſetzte des Galli
grund / new vnd alte / dermaſſen ſein / das er daraus
Fürſten vnd Herrn / tod vnd lebendig / Land vnd
Leute / Kirchen vnd Schulen / Abgötterey vnd ver-
leugnis der Chriſtlichen warheit hab zu beſchuldigen
/ dieweil auch durch vorige vnſere antwort / die
jenigen ſo die warheit ſuchen / ſich berichten laſſen
haben / vnd im Gallo vnd ſeinen Lügen / dennoch /
wie er ſelbs zuuerſtehen gibt / mit derſelben nicht ge-
frommet worden / Woffen wir / es ſol dieſe vnſere
Xeplica auch dazu dienen / damit alſo mehr fromen
vnd guthertigen Leuten geholffen werde / die von
im bis anhero betrogen vnd verſurt geweſen / Gotte
wolle gnediglichen aller hertzen zu friede vnd
der warheit wenden / wie geſchrieben /
ſtehet / Suchet friede vnd war-
heit / Amen.



Es gieng



E gieng ein Fray in jr Haus/ Zelet
ire Himer aus. Da kam der Kopp / vnd der
Wiedhopp. Vnd der Nicklas Han / der ist
ein böser Man. Dieser hat vergangenes 59.
Jar in Regensburg ein Summa aller seiner
gründe / so er wider die Adiaphoristen der
Adiaphora halben zu haben vermeint / in Druck lassen aus
gehen / vnd sein derselben grund mit Namen zwen / vnd
nicht mehr damals gewesen.

Der erste ist dieser. Es haben vnser Praeceptores / die
se Land vnd Kirchen / nicht in Adiaphoris gewichen / son-
dern in bekentnis der warheit. Denn die / enigē Adiaphora
darin man gewichen / haben dazumal jr natur vnd eigens-
schafft verloren / vnd sein nicht mehr frey / vnd Adiapho-
ra gewesen / sondern in vnchristlich ding verendert / aus
folgenden zweien vrsachen. Die erste / das sie den anhang
bekomen / das sie verdienst oder Gottesdienst zur seligkeit /
oder sonst / nötig sein. Die ander / das sie sonst wider die
waren Religion haben dienen sollen.

Der ander grund aber Galli lautet also. Die Adias-
phora so die Theologen in Sachsen vnd Meissen angeno-
men / habe der Antichrist geboten / Von diesem aber / sollen
alle Christen / nach dem befehl Christi ausgehen / das ist /
sich in der Religion absondern. Zu haben obgedachte
Theologen / die Adiaphoristen / Papistische / das ist / Antis-
Christliche Adiaphora angenommen / vnd also den Antis-
Christ wider in die Kirchen gelassen / vnd dem widerumb
gewalt zugebieten in der Kirchen eingereumt.

Dieses sein die beide gründe Galli / wie wir die aus sei-
ner Schrift / daruff vnser erste antwort gestelt / nicht an-
ders haben zuuerstehen wissen / oder einzunemen / lassen es
gemelte seine des Galli eigene Schrift ausweisen / das als
so / seiner eigen bekentnis nach / bis anhero / diese beide / der
grund

B

grund

grund vnd boden sein / vnd alle Hauptursachen / die er bes
kennen darff / Derhalben dieser Han zu Regensburg / die
Kirchen Gottes / nu bis in das zwölffte Jar / verunreinigt
vnd trennet / vnd diese Land / Schulen vnd Kirchen / vnd
furnemlich unsere Praeceptores zu Witteberg / als verleug
ner Gottes / vnd der Christlichen warheit / vnd als für
Abgöttische / abgefallene / ausschreiet / vnd Zeter vnd mord
vber dieselben trehet.

Auff diese obgesetzte gründe / haben wir im vergan
genen Merzen dieses 60. Jares / einen Gegenbericht lassen
ausgehen / vnd auff dieselben / aus den ausgegangenen Ac
tis geantwortet.

Auff den ersten grund also. Nach dem / wir anders
nicht verstanden / oder noch verstehen können / denn das
obgesetzter sein erster grund / auff beiden angehengten Ur
sachen allein hauffte / nemlich / das Idiaphora / darumb nis
cht mehr Idiaphora / vnd vnchristlich werden / das man
die als nötig vnd Gottesdienst / auch sonst zu verhinde
rung der waren Lere / habe angenommen / vnd also in ver
leugnung der warheit gefallen sey / vnd Christliche bekent
nis / wider solche zwo ursachen / nicht geleist habe / Haben
wir aus den Actis gewiesen / mit anziehung aller Kund
schafft / an welchen Blettern die zu finden / auch an welch
en örten / Handlung vnd Landstagen alles geschehen etc.
Das man die Idiaphora in diesen Landen / als verdienst
oder Gottesdienst / zur seligkeit / oder sonst nötig / keines
weges habe angenommen / das auch die nicht wider die wa
ren Lere / sondern dazu haben dienen sollen / das man bey
derselben vngehendert bleiben möchte / vnd in diese Kir
chen / so die Lere aus Gottes gnaden / rein hetten / nicht
ferner gesetzt würde / neben anderen mehr ursachen / so in
den Actis zu finden etc. Vnd das dieses beides wahr vnd
erwiesen / beruffen wir vns nochmals auff obermelte Han
delung vnd Landstag / Theologen / Pastores vnd Land
stende / vom Adel / vnd andere / in der Chur Sachsen vnd
Meissen /

Meissen/so bey denselben Handlungen gewesen etc. Es
wird auch im Gallo / darneben angezeigt vnd bewiesen/
das man in allen nötigen stücken/so nicht Adiaphora/vnd
darin die Bekenntnis stehet / aus Gottes gnaden / be-
stendig gewesen vnd bekennet hette/ Vnd dieweil dem als
so/vnd Gallo unmöglich / solches anders darzubringen/
haben wir vertrauet / vnd trawen noch / es sey dieser erste
grund Galli/auff den er doch als den firmensten vnd tief-
festen grund / alles setzet / grundlos / vnd glaublos / er-
logen vnd erlegt. Vnd das Adiaphora / was sie sein / ge-
blieben/vnd nicht in vnchristlich ding verendert worden/
dieweil notdurfftige bekentnis derhalben geleistet / haben
auch die erkentnis meiniglich heimgestellt / wie wir denn
hiemit noch thun / vnd gethan haben wollen. Ist auch
Gallus ferner / vnd nur Interlocutorie erinnert / do gleich
Key. May. etwas vnbillichs vnd vnchristlichs / mit den
Adiaphoris im Interim (welche allein daraus von diesen
Landen bewilligt/vnd nichts ferner) begert/gesucht oder
gemeint hette/so hette man doch im hierin nicht gefolget/
sondern die warheit dagegen bekennet / vnd ausdrücklich
en angezeigt/was man thun köndte/vnd was gestalt/ das
also der fall/nicht an gebieten/sondern an folgen stünde.

Auff den andern grund haben wir Gallo geantwor-
tet / Das die jenigen Adiaphora / welche unsere Kirchen
anzunehmen bedacht gewesen vnd bewilligt / nicht Antis-
Christische/noch vom AntiChrist herkommen / ob sie wol
bey den Papisten auch breuchlich / denn es nicht alle der
Pepstischen Adiaphoren / des Papsts / viel weniger Antis-
Christisch/Denn also weren sie nicht mehr Adiaphora vnd
Mittel/sondern vnchristlich ding/vnd das viel nützlicher
gebreich von alten Christlichen Leuten / auch etliche von
der Apostelzeit her / eingefüret/ehe denn der Papst / Antis-
Christ vnd Papst geworden / als zu einem Exempel / die
alten Kirchengesenge vnd Festa / Sonntag / Weihnachten /
B ij Ostern /

Ostern/Pfingsten/Truffart etc. Vnd das die Adiaphora/
so man in diesen Landen/von newen bewilligt / solche Adiaphora
Adiaphora weren/vnd keine andere/als öffentliche Poenitentia/
Bekentnis des Glaubens / in einer Christlichen Confirmation/
das auch eben diese Form/die man in der Messe bewilligt vnd
heltet / vor tausent Jar dergleichen sey gehalten worden etc.
Derhalben hette man dem Antichrist nichts eingereumt / sondern
(der widerlegung des ersten grunds nach) alles was Antichristisch
in Adiaphoris sein möchte / widersprechen / vnd Christliche
bekentnis dagegen in diesen/vnd allen anderen geleistet/
Vnd das Gallus schuldig were/ die Adiaphora so man in diesen
Landen bewilliget/namhaft zu machen / vnd wie/ vnd was gestalt
die angenommen/ damit man sehen möchte/ob die Antichristisch /
vnd das den Sachen dermassen endlich abgeholfen würde.

Es wurde auch Gallus Interlocutorie daneben erinnert/
wie das der Keiser das Interim / als im Reichs Rat beschlossen/
vnd nicht der Papst/ geboten hette/ vnd das dem Papst kein
gefallen daran geschehen were / als der durch seinen
Gesandten/statlich darwider protestirt hette/ vnd das es also /
nicht als ein Bepflich / sondern als für ein Keiserlich
Mandat sich ansehen liefs / dieweil das Key. May. one
Bepfliche bewilligung / vnd wider des Papsts willen/
fürgeschlagen / vnd der meinsten Stende im Reich/
bewilligung darauff bekommen / in welchen die für jr
Person/vnd in jrer Religion / von gemeines friedes wegen/
etwas wiche/als fürnemlich in beider gestalt des Sacraments/
vnd der Priester Ehe / vnd von den vnsern dergleichen
gewichen haben wolte/bis die Sachen auff einem Concilio
endlich erortet würden.

Item/ Das dem Papst auch dieser gestalt / mit annehmung
solcher Adiaphora/ von diesen Landen gar nicht gedienet
sey worden/der lieber gesehen hette/das man sich
allens

allem möglichem gehorsam widersetzt hette / vnd also endliche verstorung derselben verursachet.

Dieses würde also neben andern / Gallo / vnd wie gesagt / nur Interlocutorie / als auff dem die Sachen / nicht fürnemlich hafften / angezeigt.

Vnd nach dem der erste grund / darauff Gallus alles setzte / gnugsam widerlegt / ist dieses anderen desto weniger geachtet. Vertrawen aber doch / sie sein beide der notdurfft nach / von vns als grundlos erwiesen / vnd bitten meniglich / sie wollen dieselbige unsere ganze vnd erste antwort / wie die aus den Actis gefüret / volkümlich lesen / Wie denn dieses / der jenigen / so von diesen Sachen vrteilen wollen / vnuermeydliche notdurfft ist / auff welche unsere antwort / wir vns hiemit beruffen / vnd die alles inhalts hie nicht können widerholen.

Auff solchen unsern Gegenbericht / hat Gallus geantwortet / seine grundlose gründe ferner zu gründen / Vnd ist vns diese tag ein Deutsche Schrift / von vier Bogen / abermals zu Regensburg durch Heinrich Geissler gedruckt / zukomen / in welcher Gallus obgesetzte unsere Antwort verlegt / vnd vntüchtig gemacht haben wil / Vnd hat er Gallus dieselben an seinem grossen Buch / so er wider die Adiaphoristen verfertigt / vnd noch bey sich ligen haben sol / wie er schreibet / vnd damit innen helt / bis zu seiner gelegenheit / ausgezogen. Derhalben er den Tittel derselben Schrift also gestelt.



B ij

Summe

**Summa vnd Auszug der ersten vnd
andern Antwort Nicolai Galli / auff der Pro-
fessorn zu Wittenberg ausgegangene Acta. Summa vnd
auszug derselben / so viel die Disputation der
Hauptsachen für die gemeine Kirche
belangt.**

**In blosser Argument gefasset / die Christen
des grunds der warheit dadurch
kurtz zu berichten.**

Ephes. 2.

**Gebawet auff den grund der Apostel
vnd Propheten.**

**Gedruckt zu Regensburg / Durch
Heinrich Geisler.**

Anno M. D. LX.

Snd möchte jemand nicht vnbillich zweiu-
len / Ob Gallus in demselben seinem Auszug / auff
erste vnserer verlegung antwortet / oder newe gründe
suche etc. Denn es sich ansehen leset / als suche Gallus newe
Auszug vnd Flüchte / das ime / wie jener bösen Schlangen /
so offte man im einen Kopff abherwet / dargegen neun jun-
ge wachsen. Vnd wie sich seine erste Antwort / auff vnsern
ersten Gegenbericht reumet / stellen wir einem jeden selbs
heim zumergleichen / vnd sol hernach etwas gewiesen wer-
den. Es hat aber Gallus in dieselben sein vier Bogen /
auch andere sachen vnd streit angehengt / so er sampt sei-
nen Gesellen / nochmals als Adiaphora / nicht krefftig-
gung / fried zu brechen sein wolten / erregt / welche die Adia-
phora ganz nichts angehen / zu denen wir nicht ehe greif-
fen wollen / es werde denn vor dieser streit von den Adia-
phoris / daraus alle andere nachmals entstanden / wie
Gallus

Gallus schreibt / ausgeführt / Wie wir denn dieses in voriger vnd erster vnser Antwort / ausdrücklich bedingt / das wir auff dieses mal / nicht mehr als von den Adiaphoris / mit jm zu handeln fürgenommen / vnd vns hievon nicht abführen lassen wollen / welches von ersten abgehandelt werden müsse / vnd jm hierauff richtig zuzugehen gebüre / Sey jm darnach ferner etwas beschweret / das könne jm auch wol werden.

Dannit demnach einem jeden die vergleichung Galli / Antwort auff ersten vnsern Gegenbericht zur hand / haben wir die newe vnd nechste gründung / vielgedachtes Galli / wider vnsern gemelten ersten Gegenbericht / hieneben trewlichen nach zudruckten verordnet. So viel den streit von den Adiaphoris belangt / von denen wir bedingt / noch zur zeit allein zu handeln. Vnd da sich daraus nicht finden wird / das Gallus ein böser Lügner vnd Triesger / so erbieten wir vns zum widerspruch.

Von Adiaphoris des Interims / daher sich der streit erst angefangen hat.

Nota. Hie bekennet Gallus / das aller streit von den Adiaphoris des Interims entstanden. Zu folgen Galli Lügen.

Da ist anfänglich zu wissen / das vnter dem namen der Adiaphora / freier mittelding / auch in anderen an jm selbs nötigen stücken / vnd nicht in Adiaphoris allein gewichen ist / als in der Lere von freiem willen / Rechtfertigung / guten wercken zur seligkeit / mit dem obersten Bischoff dem Papst / vnd anderen seinen Bischouen / denen sie die Kirche vnterworffen / da sie Wölffe gewesen / vnd bleiben haben wollen etc.

Nota.

Nota. Das dieses eine öffentliche unwarheit sey/
vnd lügenhafte beschuldigung/wird zu ende vnser Replis
ca erwiesen. Aber Gallus schreibet weiter also.

Dieselben stücke sind nu von denen / die an im
selbs Adiaphora sind / weit zu vnterscheiden / Vnd
habe ich auch die erste meine Antwort / furnemlich
auff die jenigen gestellt / so an im selbs Adiaphora
sind / sollen dauon furnemlich verstanden werden/
des andern vnbegeben.

Gott behüte für Gabelstichen. Es sind auch den A
diaphoristen die Artikel von Rechtfertigung / Freien wil
len / Primatu des Papsts / keine Adiaphora lieber Herr
Zan / viel weniger den vnsern. Nu folget in Galli schrift.

Summa des ersten grundes / in der er sten meinen Antwort.

Hie müssen wir erinnern / das dieser grund / in voriger
gründung von Gallo nie furbracht / sondern dieses ist sein
erster grund gewesen. Es seien Adiaphora zu einem casu
confessionis / vnd nötig worden / darumb / das sie den zusatz o
der anhang bekommen / das sie verdienst oder Gottesdienst /
zur seligkeit / oder sonst nötig sein sollen / oder in andere
weg wider die waren Religion dienen. Itzt aber beweist er
es also. Es seien Adiaphora nötig / vnd ein casus confessionis
worden / darumb / das sie vom Keiser der meinung gebor
ten / von der waren Religion ab zuführen / wie in folgender
seiner von Gallo geschriebener Widerlegung zusehen / wel
che anhebt casus confessionis etc. Nu folgen Galli wort.

Adiaphora in casu confessionis fiunt necessaria /
Im fall der bekenntnis / sind freie mittelding / nicht
mehr frey / das man frey darinnen weichen möge /
vnd sich mit den Feinden vergleichen one verleug
nung.

Hier

Hier gegen sagen wir / das die *Adiaphora* im fall der bekentnis (das ist / wenn durch vnchristliche Gebot / bekentnis oder verleugnis verursacht wird) dem Bekenner frey für Gott sind vnd bleiben / vnd werden nur allein dem vnfrey vnd nötig / der sein Bekentnis / nicht wider ein vbel gemeint Gebot thut / sondern die warheit verschweigt oder verleugnet. Es hat aber Gallus vor der zeit / in seiner ersten gründung selbs geschrieben / das es als denn ein *Casus confessionis* werde / mit den *Adiaphoren* / wenn man sie als nötig vnd Gottesdienst gebiete / oder die wider die warheit dienen sollen. Wenn sie denn diese anhenge nicht haben / oder auff solche vermurleche anhenge nicht geboten werden / so sind es / vnd bleiben *Adiaphora* / vnd verursachen kein bekentnis / geschicht auch in vbung derselben kein verleugnung. Tu ist aber wider solche antwort / von den Theologen in Meissen / vnd der Chur Sachsen / bekentnis geleistet worden / darumb sie auch die *Adiaphora* frey behalten / vnd sind jnen nicht in vnchristlich ding verwandelt worden / Wie folgendes ferner bericht wird. Tu folgert Gallus ferner.

Mit dem Interim ist ein fal der bekentnis gewesen.

Dazu sagen wir / dieweil es ein *Casus confessionis* / das ist / eine verursachung des bekentnis oder verleugnis gewesen / so haben vnser Theologen darauff bekandt / alles was man hat sollen bekennen / oder Gallus beweis es anders / ist auch neben allen nötigen Artickeln / auch von *Adiaphoris* / die bekentnis geleistet / das sie der gestalt / vnd mit den zweien vnchristlichen anhängen / nicht können angenommen werden / wie in erster vnser Antwort vberflüssig bewiesen. Hier auff schleust nu Gallus also.

Derhalben auch die *Adiaphora* darin nicht mehr *Adiaphora* gewesen / das Weihen vnd ver-
C gleichen

gleichen mit den Papisten ist ein verleugnung gewesen.

Dieses schliessens gestehen wir Gallo kein wegg/ sondern unsern Geg enbericht nach/hette er also schliessen sollen. Derhalben sein auch die Adiaphora im Interim Adiaphora blieben/dieweil in allem nötigem/auch auff die jenigen/so Adiaphora zu nötigen dingen vnd Casu confessionis machen kan/bekentnis geleistet/ Vnd ist demnach/dieweil Adiaphora/ Adiaphora geblieben/nur in den jenigen/das weichen vnd vergleichen geschehen/da es one verleugnis/vnd mit Christlichem gehorsam/hat geschehen können/als nemlich/in den Adiaphoris/vnd ist derhalben nicht verleugnis/sondern bekentnis geleistet worden/Vnd solt in summa/Galli gründen nach/das Argument/vnd dieser erste grund also stehen.

Adiaphora werden zu einem Fall der bekentnis vnd nötige vnd nicht mehr freie mittelding/wenn sie den zusatz vnd anhang bekommen/das sie verdienen oder Gottesdienst zur seligkeit oder sonst nötig vnd wider die ware Religion dienen sollen/vnd wer sie also annimmt der verlaugnet vnd bekennet nicht. Dieses schreibt Gallus selbst.

Die Adiaphoristen haben die Adiaphora solcher gestalt vnd mit solchen anhängen nie angenommen/vnd gesetzt das sie im Interim mit solchem zusatz/auch von Kay. Maiest. der meiuung geboten so haben sie doch derselbigen nicht geuolgt/sondern der widersprochen vnd wider derselben meiuung bekentnis geleistet/vnd trotz Gallo das er es anders beweist.

Derhalben sein die Adiaphoristen bekenner vnd nicht verleugner/vnd sein inen Adiaphora frey vnd Adiaphora blieben vnd in kein nötiges ding verändert

andert. Aber dieses verschlecht Gallus wie ein
Gauckler. In folgen weiter in Galli Schrift diese
wort.

Summa der Adiaphoristen antwort in irem auszug.

Auff diesen Tittel Galli sagen wir / das / was Gal-
lus hie nach setzen wird / keine Summa noch Auszug sey
vnsrerer antwort auff den ersten grund Galli / das beweist
vnserer erste antwort. Denn vnserer erste antwort gehet
allein mit der verlegung vmb / der beiden anheng / welche
Adiaphora zu einem Casu confessionis vnd nötigen dingen ges-
macht haben sollen / vnd wird bewiesen / das sie mit dens-
selben anhängen nicht sein angenommen / vnd also demnach
Adiaphora blieben. In folget in Galli Summa.

Da wolten sie schier gern leugnen es wer kein
Casus confessionis mit dem Interim gewesen.

Sie leugt Gallus abermals gröblich / Denn vns dies-
ses nie in sinn komen / vnd was hette man bekenntnis wis-
der das Interim zu machen bedurfft / auff die wir vns selb-
ber beruffen / wo nicht die Artikel / welche nötig / vnd den
Casum confessionis machen / angegriffen worden weren / Aber
von den Adiaphoris allein / sagen wir / das dieselben vns
nicht zu nötigen dingen worden / das wir der nicht hetten
brauchen können / sondern das alle bekenntnis / von denen
geleistet worden / vnd böser meinung der Feind / damit wis-
dersprochen sey / Vnd die demnach vnsern Kirchen vnd
Præceptoribus / Adiaphora geblieben / vnd anders nicht
gebraucht noch angenommen / dem wie sie von Christen
gebraucht vnd angenommen werden können. In trehet
Gallus weiter also.

Weil sie aber nicht frey durffen so geben sie im
ein falsche definition / doch gantz vorzagt als die mit

C 4 bösen

bösen gewissen streiten / der fall sprechen sie stehen
nicht am gebieten / sondern am erbieuten vnd folgen.

Diese rede zeucht vns Gallus / als für eine Definition
an / was *Casus confessionis* sey / die wir hierzu / vnd nur Interlo-
cutorie gebraucht / da wir setzen / Do die *Adiaphora* von
Key. May. vnchristlich gemeint / vnd geboten sein solten /
so hette man doch solchem vnchristlichen meinen vnd ge-
bieten nicht gefolgt / vnd man were also in kein verleug-
nung gefallen / Denn der fall der verleugnung stehe nicht
am gebieten / sondern am erbieuten vnd folgen / Vud das
nicht der Gebieter / sondern der Folger / einen verleugner
mache / das sagen wir noch. Wil aber Gallus von vns
wissen / Was *Casus confessionis* sey / so sagen wir jm / Das *Casus*
confessionis sey / wenn man durch vnchristliche Fragen odder
Gebot verursacht / das man den Glauben bekennen mus /
vnd nicht schweigen noch verleugnen. Wenn es aber nu
dazu kompt / so geschicht der beider eins / das die Vnter-
thanen oder gefragten / entweder bekennen oder verleug-
nen. Wer verleugnet / der ist ein Verleugner / vnd stehet
als denn / leugnen vnd bekennen / auff dem gefragten vnd
antworter / vnd nicht auff dem gebieter / es sey denn weis
nicht weis / schwarz nicht schwarz. Das aber Gallus nis-
cht weis / was *Casus confessionis* sey / oder das bösllich verdun-
ckelt / das weisen folgende seine wort / welche also lauten.

Das ist nach aller irer erklerung *Casus confesio-
nis* / ist denn erst wenn gebot vnd gehorsam wider
die Religion zusammen kommen.

Sie sagen wir Gallo er solte geschrieben haben / das
ist / wenn wider den verursacher / der bekenntnis oder ver-
laugnung bekennt wird / so sein die so bekennet haben / Bes-
kenner. Wird aber verleugnet / so sein die so verleugnet
haben / Verleugner. Denn wir dieses nicht bekenntnis heis-
sen / wenn man auff vnchristliche Gebot gehorsam leistet /
sonderst

sondern wir heissen solches ein verleugnen. Vnd ist ein
ander ding/bekentnis oder verleugnung verursachen/Ein
ander ding/bekennen oder verleugnen/wie wir Gallo folg
gend sagen wollen / der dieses beides / als ein Schalck in
einander wirfft/die verursachung der bekentnis oder ver
laugnis/mit dem bekennen oder verleugnen / vnd diesem
nach sagen wir Gallo/wie vor/wenn jemand mit vnchrist
lichen Geboten / bekennen oder laugnen verursacht / vnd
den Leuten die sachen dahin bringet/das sie dieser beider ei
nes thun müssen/so sey als denn auff solchen fall / der jeni
ge ein Bekenner / der vnchristlichen Gebot nicht folget/
noch gehorsamet/sondern widerspricht. Der aber der folgt
vnd sich mit dem vnchristlichen Gebot vergleicht / sey ein
verleugner/vnd gibt dieses am Antwortter keinen *Casum con*
fessionis/sondern *Negationis*/das ist/der verleugnung / vnd ste
het demnach die verursachung des verleugnis / nicht am
verlaugner / Wie auch die verursachung der bekentnis /
nicht am Bekenner. Aber verlaugnen/stehet am verlaug
ner/vnd bekennen/am bekenner. Vnd schalcket Gallus
hiemit / das er eine weile *Casum confessionis* verstanden haben
wil/die verursachung laugnens vnd bekennens / im gebie
ter / eine weile die verlaugnung vnd bekennung / in dem
antwortter. Aber hieyon bald weiter. Tu folget aber
mals Galli larue.

Vnd also zusammen komen das beiderseits ein
meinung werd wider die Religion/vnd einer gar ab
falle.

Wir sagen abermals / das / wo vnchristlich Gebot
vnd gehorsam zusammen komen / vnd beider seits eine meit
nung wird/das solches ein fall des verleugnens/vnd nicht
ein fall des bekennens sey/vnd abfallen / sey nicht *Casus con*
fessionis/im gebieter/sondern verlaugnen im answerter/vnd
dem jenigen so verlaugnen verursacht/raum geben.

Wachen darauff viel vnnötigs geschwetz / do sie gleichwol wider sich selb bekennen sie haben auff gebot die vermeinten Adiaphora des Interims angenommen.

Sie zu sagen wir / was das Gebot belangt / sein sie Christlich gemeint vnd geboten / so hab man sie auff Gebot angenommen. Da sie aber nicht Christlich gemeint oder geboten / sind sie der gestalt / vnd auff solche Gebot nicht angenommen / wie volgends etkleret wird / Vnd ist allem vnchristlichen meinen vnd gebieten / so vernutlich oder ausgedruckt / im Interim sein kömte / mit Christlichen bekentnis widersprochen / darumb sie denn vnsern Kirchen vnd Praeceptoribus / nicht vermeinte / sondern warhaffte Adiaphora blieben. Tu saget Gallus weiter.

Wie sie es doch alles so wol vnd gut damit gemeint haben / darumb gar nichts damit gesündigt oder verleugnet / wollen haben von wegen ires gutmeinens.

Wir sagen aber nicht / von wegen ires gutmeinens / sondern von wegen ires bekentnis / wider allen vnchristlichen gebrauch der Adiaphoren. Haben die Adiaphoristen mit denen nichts verlaugnet / noch der warheit begeben. Tu folget Galli schrift.

Widerlegung.

Was diesen Tittel belangt / ist vor bericht / das dieses keine widerlegung sey / vnser ersten antwort / auff Galli grundlose vnd erste gründung. Vnd wenn Gallus vnser antwort widerlegen wolte / so müste er dieses verlegen / da wir beweisen / Adiaphora seien nicht mit den anhängen oder zusetzen / als nötige Gottesdienst / vnd wider die ware Lere zu brauchen angenommen / das lest der ehrliche Hantantz faren / antwort kein wort darauff / vnd dichtet ins
ein an

ein anders / darauff unsere antwort stehen solle / vermeint
dasselbe / als für unsere antwort zuverlegen / vnd also die
Bawren zu betriegen / vnd zu entwischen / Aber wir hoffen
den Schalck zu fangen / der selbe schwermet also.

Casus confessionis stehet nicht auff erbieten vnd
volgen sondern auff dem gebieten allein / so bald
das wider die waren Religion ist / vnd die meinung
ist dauon abzufüren / so ist der Casus confessionis
schon da vnd sindt die *Adiaphora* schon *necessaria*
worden. Sie rat Ritter gut / Was vnser Zan thut:
Aber allhie steckt die vnoffenbarte heimlichkeit des bösen
Zanes / vnd wird der Handel / vnd die warheit dermassen
von dem Nebeltworer verdunckelt / das sie schwer dem ge-
meinen Leser zu entdecken / Aber kurtzlich kan Casus confessionis
zweierley verstand haben. Erstlich von verursachung der
bekentnis. Zum andern / von leistung der bekentnis / oder
dem bekennen an jm selbs / derhalben wir dem kurtz hies
von berichten. Es sey vnterschied zwischen bekentnis vnd
verlaugnen verursachen / vnd denn bekennen vnd verlaug-
nen. Tu heist Gallus anfangs in der ersten zeil / dieses *Pe-*
riodi oder *Possens* / *Casum confessionis* / die verursachung der
bekentnis / da er sagt / *Casus confessionis* stehet nicht auff erbie-
ten vñ folgen / sondern auff dem gebieten allein. Denn war
ist es wie vnwidersprechlich / Das verursachung des be-
kennens oder verlaugnens / auff dem gebot des gebieters
stehe / vnd nicht auff dem jenigen / der auff solches Gebot
bekennet oder verlaugnet. Wer nu vnchristlich etwas ges-
beut / ausdrücklich oder vermutlich / vnd die Leute von der
warheit abfüren wil / der verursacht mit solchem seinen
Gebot / das die Vuterthanen / oder so antworten sollen /
entweder bekennen / oder aber verleugnen müssen / vnd der
beider eins / nicht allein bekennen / oder allein verlaugnen /
sondern der beider eins. Hat nu Key. May. die *Adiapho-*
ra vnchristlich geboten / ausdrücklich oder vermutlich / so
haben

haben die Adiaphoristen daruff wider solche ausgedruckte oder vermutliche meinung / ire bekentnis thun müssen / vnd der widersprechen / oder sie sind zu Verlaugnern worden. Denn mit solchem Gebot / ist der Casus confessionis oder negationis verursacht worden / dargebracht vnd furgestellt / vnd solte Gallus diese beide ausdrücklich zusammen fassen / Denn ein vnchristlicher gebieter / kan nicht allein bekentnis / sondern auch verleugnung verursachen / Stehet also den Adiaphoristen Casus confessionis / das ist / die verursachung leugnens vnd bekentnis vor / vnd in diesem fall / vnd solcher meinung / sagt Gallus recht / es sey der Casus confessionis schon da / ob er nicht in dem verstand / das Casus confessionis das bekennen oder verleugnen an jm selbs sey / vnd sie dem nach allbereit bekent oder verleugnet / ehe sie noch etwas thun oder antworten / Oder auch / sie thun vnd antworten was sie wollen / denn es heisst hie Gallus etwas anders Casum confessionis / als vor in der ersten zeil / nemlich / verleugnen vnd bekennen / da er vor in der ersten zeil / Casum confessionis geheissen / die verursachung des bekennen vnd verleugnens / nicht die bekentnis oder verleugnis darauff. Vnd da Gallus schreibt / so ist der Casus confessionis schon da / schreibet er im ersten verstand nichts anders / als wenn Casus confessionis da sey / so sey er schon da / Das ist / wenn man durch vnchristlich gebot / verleugnen oder bekennen / verursache / so sey die verursachung bekentnis oder verleugnis schon da. Im andern verstand aber / gibt diese rede so viel / so ist der Casus confessionis schon da / das ist / So ist bekennen oder verleugnen des Antworters schon da / vnd schleusst doch / Es sein als denn Adiaphora schon necessaria worden / gleich als ob dieses geschehen köndte / auch ehe man die antwort des antworters höret / die doch entweder bekennen oder verlaugnen sein mus / Vnd folget auff gebieten nicht alle mal / das man bekennet / auch nicht alle mal das verlaugnen / Vnd werden die Adiaphora nur auff das verlaugnen / Necessaria / vnd nicht auff das bekennen /
Denn

Dem dem bekennere sind vnd bleiben sie frey/ wie oben ges
sagt/ Vnd stehet also den Adiaphoristen jr Casus confessionis in
diesem andern verstand/ das ist/ bekennen oder verlaugne/
auff dem jenigen / so sie auff dieses Gebot thun werden.
Tu sage / lieber was haben die Adiaphoristen gethan?
Antwort. Wir haben in vnser ersten antwort erwiesen/
das sie allem dem / so Adiaphora vnchristlich vnd nötig
machen / widersprochen haben / vnd bekandt/ das sie die
andere nicht/ als vnuerbunden der Gewissen/ vñ nicht als
nötige Gottesdienst/ auch wider Christliche warheit nicht
brauchen/ sondern also vnd der gestalt / wie sie mit Gott
vnd gutem Gewissen gebraucht werden können / vnd alle
frome Christen/ der allwegen gebreucht / noch brauchen/
vnd zu ewigen zeiten brauchen werden etc. Vnd trutz nicht
Gallo allein/ sondern allen Teuffeln/ das sie dieses von dies
sen Landen vnd Theologis anders darbringen. Zie ist nu
die Frage/ Dieweil die Adiaphoristen/ aller bösen meinun
ge/ das ist/ allem dem jenigen / so Adiaphora vnchristlich
machtet/ widersprochen haben/ vnd jr bekentnis darauff
gethan / vnd die andere nicht / als Christlich zu brauchen
gewilligt/ ob denen Adiaphora necessaria worden. Denn es
kumpt vns hie Gallus mit einem Schelmstück / da er
schleust/ auff fingelegte verursachung der bekentnis oder
verlaugnis/ werden Adiaphora zugleich / einem jeden ne
cessaria/ dem Verlaugner so wol als dem Bekenner / Wie er
denn dieses an allen vnterscheid vnd vnterkert setzt / mit
diesen Worten/ vnd sind die Adiaphora schon necessaria wor
den. Mein mein Gesell / dem Verlaugner allein werden sie
necessaria vnd vnchristlich / der solchem Gebot nicht wider
spricht/ sondern folgt/ vñ nicht dem bekenner/ der in solcher
verursachung der bekentnis oder verlaugnung / bekennet/
vnd dem jenigen/ das vnchristlich gebotē wird/ nicht folgt/
sondern nur dasjenige thut/ das Christlich geschehen kan.
Denn solten sie one alle vnterschiede/ dem Bekenner vnd
Verlaugner Adiaphora werden/ so müste folgen/ das Gal
lus

einmal

lus im grunde so viel saget. Wenn dich der Keiser / als ein
bösmeynender gebieter / *Adiaphora* annehmen heist / vnd du
nimmst sie gleich nicht an / wie er sie heist / sondern bekennest
dagegen / so heist doch dieses auch verlaugnen (Wie wir
dem jm solches / in folgender *Replica* erklären / sampt an
derer vnwarheit / so wider alle vernunft darinnen steckt)
vñ thue auff solches Gebieters gebot was du wilt / bekenne
oder verleugne / so heist es alles verleugnet (wil der Zan
sagen) Denn du folgest doch in dem / das du *Adiaphora*
annahmest / wenn du sie gleich nicht annimmest / wie sie der
Keiser haben wil / Vnd folgst in genere / ob gleich nicht in spe
cie / Vnd / wie Galli wort lauten / sind *Adiaphora* schon
necessaria worden / als wolte er sagen / Thue darauff was du
wilt. Wir sagen aber hiergegen / Gallus liege bösllich /
Denn widerspricht man Vnchristlichem Gebot / so folget
man nicht / vnd das so man als denn thut / heist nicht gefol
get / denn dasselb nicht geboten / so man thut / Wie kan
man es denn folgen nennen / sondern vnghehorsam / vnd
dieses wird Gallo anderswo / in folgender *Replica* erklä
ret / vnd würde jm Gallus also selbs zu gegen reden / vnd
Contradictoria / wenn er sagen wil / wer Vnchristlichem
brauch der *Adiaphora* widerspricht / vnd nur Christlichen
brauch derselben behelt / denn werden vnd bleiben sie *ne
cessaria* / vnchristliche / vnd nicht *Adiaphora* / vnd das also
per consequens wie volgen mus / auch der widersprecher vnd
bekenner ein Verleugner werde. Diesen grundt Galli stöß
sen seine eigene wort vmb / welche auff obgesetzte volgen /
vnd also lauten.

Das verleugnen aber darauff steht am erbieten
vnd volgen.

Sie dringt Gallum die krafft der warheit das er die
sagen mus / wider seinen willen / denn er scheidet hiemit
selbst das jenig so er vor durch einander geworffen / das ist
verursachung der verleugnus oder bekentnis / vnd die be
kentnis

Kenntnis / vnd verleugnis / denn hie sagt er ja so viel / das
verleugnen auff verursachen fall / stehe nicht am bekenn
nen / sondern am verleugnen. Verleugnen aber heisst wenn
man auff vnchristlich Gebot sich gehorsam vnd volgens
erbeitet / das aber solches volgen vnd erbiten keines
wegs von Adiaphoristen geschehen / ist in erster vnser
antwort nach aller notdurfft erwiesen / darumb volgt ja
vnwidersprechlich das sie bekennet vnd nicht verlaugnet
vnd nichts anderst als was Christlich vnd nichts vnchris
tlichs gethan noch bewilligt / vnd sol auff diesem grundt
Galli welcher ist das allein des Keisers gebot / Adiapho
ra vnchristlich mache / man thue darauff was man wolle /
in folgendem ferner geantwort werden. Tu folget fern
er.

Es geschehe was meinung es jiner wolle.
Dieses heist je fur voll geschwernet. Denn wie kan
erbiten vnd folgen anderer meinung geschehen / als fur er
biten vnd folgen. Oder wie kan folgen vnd erbiten / an
ders sein / als folgen vnd erbiten. Aber diese Clausel vers
ret den Schalck / die in vberweist / das er die bekentnis vnd
das wider sprechen auch fur ein verlaugnen gehalten ha
ben wil / Vnd man bekenne wider das vnchristlich meinen
vnd gebieten wie man wolle) Man brauche auch die Adia
phora auff die vnchristliche gebot / gleich Christlich /
so sey es doch auch verleugnet. Vnd in summa / Diweiles
der Keiser geheissen habe / so habe man nicht recht gethan
vnd verleugnet / da man gleich das gethan / das Christlich
hat geschehen konnen. Vnd kurzlich / wurfft der Schalck
hie des bekennens vnd verlaugnens verursachung / vnd bes
kennen vnd verlaugnen in einander / vnd da er vor diesen
worten also schreibet.

Casus confessionis stehet nicht auff erbiten vnd
folgen / sondern am gebieten allein. Da mus vnd kan
Gallus / aller vernunft nach / nicht anders meinen / mit
dem wort / Casus confessionis / denn die verursachung / der bes

D ij Kenntnis

Bekentnis oder **verlaugnis** / Denn dieses stehet auff dem gebieten allein / vnd auff nichten anders. Die **bekentnis** aber auff solche botmessige verursachung / stehet auff dem bekennen des Antworters / vnd die **verlaugnis** auff dem verlaugnen des Antworters / Dieses ist also an im selbs kund / klar vnd offenbar. Irzund aber da Gallus also schreibet. Das **verlaugnen** darauff stehet am er bieten / Wil Gallus *Casum confessionis* verstanden haben / nicht die verursachung des bekentnis / im gebieter / sondern die bekentnis selbs im antworter. Vnd also auch nicht die verursachung der verlaugnung / im Gebot / sondern die verlaugnung in der antwort. Denn er sagt ja irzt / das verlaugnen / stehe am er bieten vnd folgen / welches beides der Antworter thut / vnd nicht der gebieter / oder derjenige so antwort verursacht. Das ist so viel gesagt / als sagt er / *Casus confessionis* vnd *negationis* / stehet auff er bieten. Vor aber hat er gesagt / *Casus confessionis* / vnd also auch *negationis* / stehe am gebieten / Mus also Gallus bekennen / das er entweder *Contradictoria* / das ist / wider sich vnd im selbs zu gegen rede / oder aber das er irzt vom verlaugnen sage / vnd nicht von des verlaugnens verursachung / vnd *Casum negationis* wil verstanden haben / von dem verlaugnis verursachung / vnd nicht als auch von der verlaugnung selbs / vnd das dies sein also sey / weisen folgende seine wort.

Ist also vnterscheid zwischen dem *Casu confessionis* vnd verlaugnen darauff so wol als zwischen gebieten vnd er bieten.

Hie heist Gallus *Casum confessionis* / erwin der vnchristliche gebieter / verlaugnen oder bekennen verursacht von dem mus ja war sein / das dieser *Casus confessionis* / als ein werck des gebieters / vnterschieden sey / vom bekennen vnd verlaugnen / welches ein werck ist des antworters. Vnd demnach hat Gallus eben recht geschrieben / *Casus confessionis* stehe am gebieten allein / wenn *Casus confessionis* die verursachung des laugnens vnd bekennens sein sol / Vnd wenn *Casus confessionis* dies

ais dieses heissen sol / so mus Gallus nicht schreiben / Das
verlaugnis vnd bekentnis / auff dem Casu confessionis stehe /
sondern das die verursachung des bekennens vnd verlaug-
nens darauff stehe. Heist er aber Casum confessionis vnd negatio-
nis / das bekennen vnd laugnen des antworters / So mus er
nicht schreiben / Casu confessionis stehe auff dem gebieten al-
lein / sondern auff dem Antworter. Vnd erkleret sich Gal-
lus weiter / das vnterscheid sey zwischen dem Casu confessionis /
das ist / der verursachung des bekennens oder laugnens /
vnd dem verlaugnen darauff / so wol als zwischen gebieten
vnd folgen / da er doch in vorgehenden worten / dieses
bösllich verschlagen hat / vnd in einader geworffen / det ges-
talt / das es vns schwer worden / diese Galli Finsternis zu
illuminiren / vnd kan von wegen / des dückischen / heimis-
schen verschlagens / vnd bösllichen verwirrens / keine erkler-
ung hell gnug gegeben werden / Aber Ex ore tuo te indico serue
nequam / Vnd hoffen / das alle die jenigen / so diesen streit
einnemen vnd vrteilen wollen / aus diese vnser kurtzen er-
klerung nu mehr verstehen sollen. Tu folgen abermals
Galli wort.

Vnd eben die meinung hab ich inen zuu or in
meiner antwort eingebracht gehabt mit denen worten.
So ist es nicht daran gelegen wie es einer in
seinem hertzen bey im selbs oder den seinen mit den
Adiaphoris helt oder meint / sondern wie es die
Feindt damit meinen gebieten vnd haben wollen
wider die waren Religion.

Sie wil Gallus die Leute bereden / in diesen seinen
worten / sol sein newer grund stecken / das Adiaphora nur
allein von wegen der gebietenden Person / vnd nicht von
wegen der gestalt oder des anhangs / damit sie geboten / zu
einem Casu confessionis / vn d nötigen dingen werden / so doch
diese seine angezogene wort / aus der ersten seiner schrift /
wider die Acta / sich auff dasselb vorgehende wort gründen /
D iij den /

den / in welchen die zwen offtgedachte anheng / so Adia-
phora vnchristlich machen / von jm gesetzt werden / nem-
lich / das sie nörtige Gottesdienst / vnd wider die ware Res-
ligion dienen sollen / Vnd wenn dieses also mit den Adia-
phoris geschehe / vnd die der gestalt geboten wurden / setzet
Gallus als denn darauff diese wort.

So ist es nicht daran gelegen / wie es einer in
seinem hertzen etc.

Wie es denn an jm selbs keine volkomene Rede ist /
wenn man sagt / So ist es. Denn man mus zuvor wissen /
wenn / vnd was dasselbe / So ist es / sey. Als wenn man hie
fragt / Wenn es ist nicht daran gelegen / wie es einer in sei-
nem hertzen meinet etc. Mus Gallus seiner eignen schriftte
nach antworten. Wenn Adiaphora / obgesetzte anhenge bes-
komen / so ist es etc. Hieraus ist ja zu sehen / oder zu greiffen /
das in angezognen Galli Worten / der newe grund seiner
widerlegung nicht stecke. Vnd damit Galli ausflucht / mes-
iglich deste bas offenbaret werden / wollen wir folgends
des an seinem ort / die erste Galli gründung / daraus er
diese wort hie anzeucht / volkomen setzen / vnd hette der
Schalck scheinlichere wort / daraus zu solchem beweis
können anziehen / wenn er sich vmbgesehen hette / wiewol
nicht mit geringer vnrwarheit. Denn alle seine erste grü-
ndung / stehet auff den zweien anhängen / vnd nichten an-
ders / vnd sol dauon folgends nördurfftige erklerung ges-
chehen. Nu schreibet aber Gallus weiter.

Da solten sie geantwort habē vnd es mit grande
widerumb verlegt als da der Dafft ligt.

Was nicht geschehen / das geschehe noch / vnd ges-
chicht itzund / das Gallo dieser Klage nicht mehr von nö-
ten / Hette jm auch zuvor sollen reichlich verantwort wor-
ben sein / da er sich also erkleret. Nu spricht Gallus aber.

So vbero

So vberhüpffen sie es aus bösem gewissen / vnd
schweigen gar / geben sich damit gleich genug an
tag.

Wie hat das jenige vberhüpffet oder verantwort
werden können / so nie furbracht / oder zum wenigsten dies
ser gestalt / nie von Gallo furbracht worden ist. Vnd hette
Gallus vor der zeit dieses / vnd also furbracht / vnd sich der
gestalt offenbaret / so würde es im damals auch verant
wort worden / vnd im dieses widerfaren sein / das im jetzt
begegnet. Aber wie gesagt / Gallus hat sich nicht mehr zu
beklagen / vnd ist / vnd sol im diese seine neue gründung /
vnser achtens / nu mehr vnuberhüpfft sein / ist auch aus
vorgehender vnd folgender vnser antwort / gnugsam zu
sehen / Was böses Gewissen in dieser sachen sein könne /
vnd ob einiges / so von vnsern Praeceptoribus geschehen /
schew zu tragen. Vnd folgen ferner Galli wort.

Vnd wiewol ich zwar nicht schuldig were den
selben meinen grund erst weiter zu gründen / vor irer
widerlegung so thu ichs doch (als ein opus superero
gationis) in der lengeren (lugenhafftigeren) meiner
antwort / zu forderung der sachen vnd thue es zum
teil mit iren selb eignen gründen / anleitung vnd er
klärung.

Vu höret ferner / wie dieser Zan triumphiren wird /
seinen Hals erheben / seine augen vor freuden verkeren / vnd
als ein Siegman seine Fittiche schwingen / vnd damit klo
pffen wird / nicht anders / als kome er aus einem frembden
Zimerhaus geflogen / Vnd laut dasselbig des Zanes fro
getrehe also.

Bestehet demnach der erst mein grund hie noch
alle fest sampt allem das ich darauff gebawt hab /
vnd bestehet also das sie in gleich noch nie angerürt
haben.

Ligt

Ligt dagegen die stoltze ire vngeschickte (denn die warheit ist einfeltig) vnd vngereumpte gegenantwort mit allem iren schmehehen trotzen vnd pochen.

Hie zu sagen wir / nicht mit lügen vnd betrug / wie Gallus / sondern mit gutem Recht vnd aller warheit / das Gallus auff erste vnser Gegenantwort / wider die gründung seiner anfechtung vnserer Praeceptoren / kein wort geantwort. Denn vnser Gegenantwort stehet darauff / das man Adiaphora nicht als nötige Gottesdienst / oder wider die warē Religion / sondern der zum bestē bewilligt / vnd haben dieses aus den Actis erwiesen / Derhalben seien sie vnseren Praeceptoribus / diesen Kirchen vnd Landen / Adiaphora blieben / vnd nichts anders worden. Ob nu Gallus ein wort auff diese summa vnserer Gegenantwort in dieser seiner Schrift antworte / Vnd ob er diese widerleg / vnd das widerspiel beweis / das wolle ein jeder Leser / der augen vnd verstand hat / selbs in derselben suchen vnd sehen. Wir sagen / das Gallus dieses mit keinem Buchstaben gedencft oder berüret / Vnd wer es anders findet / der hat vns fug lügen zu straffen. Die beschuldigung aber / das schmehehen belangend / haben wir Gallo die warheit gesagt / welche kein schmach ist / er bieten vns auch / alles was wir von im geschrieben / war zu machen / wie denn das zum zeil algereid geschehen / Trotzen auch vnd pochen nichts anders / als mit der warheit / vñ erheben vns nichts anders als dieses / das vns Gallus vnd sein Haupte / verbannet vnd verdammet / das dancken wir Gott / vnd rühmen vns des vor allen Fromen. Bitten in auch für vnser Person / er wolle vns als für seine Auserwelden nicht sprechen / vnd Gott wolle vns / vnd vnser Praeceptores / tod vnd lebendig / vor Galli loben behüten / vnd hoffen er werde vns des geweren. Tu schreibet ferner Gallus.

Wögen vns auch keines vngebürlichen gehorsames

sames gegen der hohen Obrigkeit/viel weniger rebellion vnd auffrur vmb wegerung des gantzen Interims/vnd das wir sie der vermeinten irer Adiaphora halben gestrafft haben/mit warheit bezeichnen.

Sie wil Gallus den Holzweg/sagt von dingen/das die Adiaphora gar nicht angehet/vnd wil an Fürsten vnd Herrn Zindel / dauon wir mit im zu disputiren nicht bedacht/ sondern allein von den Adiaphoren / ist auch von diesen nichts gegen im von vns fürgebracht. Denn da wir jemand von wegen der wegerung des gantzen Interims Auffrur beschuldigen wolten / müsten wir vnseren verstorbenen Landsherrn / den Hochlöblichen Churfürsten/ Hertzog Moritz / Hochlöblicher vnd seliger gedechtnus / vnd denn auch vnser Praeceptores/diese Land vnd Kirchen hiemit beschuldigen/welche alle/ vermöge der Acta/dieses selbs gethan / Ob vber Galli alle verloffene Handlung / auch alles so er dieser zeit gedicht vnd geschrieben/dichtet vnd schreibet / zu fried vnd einigkeit / vnd wider Krieg vnd Auffrur gemeint werd / vnd dienlich sey/wollen wir nicht zu Keiserlichen vnd des Reichs Kammergericht / sondern zu eines jeden vnparteischen eigener erkentnis hiemit gestellet haben/Vnd sol im Gallo hienon zu seiner zeit mehr gesagt werden. Zu folgen in Galli schrift diese wort.

Wie wir sie vngehorsams vnd der verleugnus gegen Gott darin geziehen / zuuor/vnd itzt hiemit gnug vberziehen haben.

Sie hat Gott ein mal Gallo ein wares wort bescheret. Denn das ist eine grosse vnd landkundige warheit / das er vnser Landfürsten / diese Lande vnd Kirchen/ vnser Praeceptores/vnd andere/hoch vnd nider / abfalls/ verlaugnus / Abgötterey etc. geziehen hat / vor der zeit/
E vnd

vnd jtz auch/wie er schreibet/vberziehen/ab er nicht vber
wiesen. Denn daran fehlet es noch/ vnd sol jm ob Gott
wil fehlen/dieweil seiner ist. Tu folget in Galli schrifft
aber weiter.

Stehet also nu die erste meine beweisung an
stadt eines arguments jtz auff diesen zweien (wie
ein Beltz auff den ermeln) das erst/ Gebot wider die
Religion machen Casum confessionis / alles nötig/
auch die Adiaphora das man nicht darin weichen
kan.

Sie sagen wir zum vberflus / vber vorige vnd viel
feltige antwort. Wir gestehen das vnchristliche gebot/
von den Adiaphoren/die Adiaphora nicht mehr Adiapho
ra bleiben lassen/als wenn sie die zwen anheng bekommen/
vnd dergleichen/ Vnd darumb das dem also ist / haben
vnser Theologen vnd Praeceptores/wider alle vnchristli
che meinung vnd gebot / so von den Adiaphoris / Galli
schriften nach/sein können/widerprochen / vnd bezeuget
vnd bekennet / das sie die solcher gestalt nicht annehmen
können/haben auch der gestalt nicht gefolgt / vnd sein in
Adiaphoris / vnchristlichem gebot nach / vnd wider die
Religion/nie gewichen/Vnd so oft vnd viel/Gallus vnd
seine Helffershelffer/die genandten Adiaphoristen dieses
beschuldigen/thun sie denselben vnschuldigen/woluerdiens
te Leuten / todten vnd lebendigen / zum höchsten gewalt
vnd vnrecht/oder aber liegen sie an/als ehrlose Böswicht/
auff Hochdeutsch / Ob gleich Gallus hieruon nicht rot
wird/denn die Jüdenfarb ist zu starck bey jm / sind jm dera
halb Adiaphora/frey vnd mittelding blieben/vnd nicht
necessaria worden/der gestalt nach/wie sie dieselben angeno
men vnd bewilligt. Tu spricht Gallus weiter.

Die sind gebot wider die Religion gewesen.

Antwort. Man hat aber allem dem/das wider die
ware Religion im Interim geboten / nicht gefolgt / son
dern

der allein in dem sich zu gehorsam erboten / das mit Gott
vnd gutem Gewissen geschehen möchte / laut der Chur-
fürstlichen bedingung / in Acten beschrieben / oder Gallus
beweise es anders. Vnd nach dem diese beide premisse / als
vntüchtig zu Galli beweis / erkläret / kan auch der schluss
vnd conclusio / wider die Adiaphoristen / nichts schliessen /
als die aus obgesetzten beiden gefiret wird / vnd also lau-
tet.

Ergo ist Casus confessionis vnd alles nötig gewe-
sen / auch Adiaphora / das man darumb nicht hat
weichen können.

Antwort. Casus confessionis ist es gewesen / das ist / eine
verursachung der bekenntnis oder verlaugnis von dem
Gebietet / vnd auff solche verursachung des Gebieters / ist
darnach auch / aus Gottes gnaden / bekenntnis von den A-
diaphoris geleistet / vnd also bekennet worden / Vnd des
fals / da die Adiaphora nötig werden / ist nicht gehorsam
mit noch gewichen / vnd worin man nicht hat weichen
können / da ist nicht gewichen. Vnd ist also auch in den
Adiaphoris nicht gewichen / so ferne die vnchristlich gebo-
ten oder gemeint / vnd also nötig worden sein solten / son-
dern nur der gestalt / ist in denen gewichen / so fern es mit
Gott vnd gutem Gewissen geschehen möchte / vnd einem
Christen zu weichen möglich. Vnd damit wir in kurtz
vom handel komen / wollen wir Gallo / in diesem verstand
das ganze Argument gestehen / Denn so fern die Adias-
phora wider die Religion geboten / oder geboten werden
können / vnd also nötig werden / hat man in denen nicht
gewichen / sondern alles was die nötig / vnd den Christen
vnleidlich machen kan / beständiglich widersprochen / vnd
wollen also vns auch dieses Arguments wider Gallum ges-
brauchen / Dieses aber können wir im nicht einreumen /
das wir von wegen des Keiserlichen gebots / die Adiapho-
ra auch den jenigen / so sie Christlich gebraucht oder bewil-
ligt / vnd vnchristlichem brauch widersprechen haben / auch

¶ ij in nötig

in nötige ding verendert / vnd also zu einem verlaugnen
zu deuten sein sollen / demjenigen so wol / der auff solches
Gebot bekennet / als dem der darauff verlaugnet / vnd das
von wegen des Keiserlichen Gebots / auch kein Christli-
cher vnd rechter brauch der Adiaphora habe damals be-
willigt / vnd angerichtet werden können / das auch solches
der Adiaphoristen weichen / vnchristlich sey / bleibt von
Gallo vnberwiesen. Nu folget der ander. Ermel Galli als
so lautend.

Das ander.

Weichen in Casu confessionis da alles nötig /
nicht Adiaphoron / ist verleugnen. Antwort. Dieses
ist im vorgehenden erklet / Aber dieses ist zu mercken / das
Gallus hie weichen heist / vnchristlichem gebot folgen vnd
stat geben / das ist alles recht / wol / vnd war geredt von
Gallo / Gott sey lob. Nu folget aber weiter.

Die ist Casus confessionis alles nötig / nichts A-
diaphoron gewesen. Ergo ist mit demselben weichen
verleugnet.

Hie wollen wir Gallo aber ein Freudengeschrey ma-
chen / vnd in dieses Argument in rechten verstand auch
gestehen. Denn ist es im Interim alles nötig / vnd kein
Adiaphoron gewesen / vnd seit die von wegen vnchristli-
ches gebots / derselben als dem nötige Artikel worden / so
mus ja vnwidersprechlich folgen / das wer demselben nicht
widersprochen / vnd Adiaphora also angenommen habe /
wie die vnchristlich geboten / in verlaugnung gefallen sey /
vnd wie Gallus deutlich schreibt / missuerstand abzuwen-
den / das eben mit demselben weichen / verlaugnis gesche-
hen sey / dieses wollen wir also Gallo alles / vnd gerne pas-
siren lassen / als des wir vns / als der warheit selbs / wider
in gebrauchen. Aber hierin sein wir der sachen vneins /
ob der Adiaphoristen weichen eben dasselbe weichen sey /
das

Das verlaugnen mache/ Denn das es nicht eben dasselbe weichen sey/ weiset dieses aus/ das man wider das alles so Adiaphora nötig machen kan/ protestirt vnd bekennet hat/ vñ das also vnchristlichem gebot nicht gewichen worden sey/ noch folge gethan / darumb wird der Adiaphoristen weichen ein ander weichen sein müssen. Lieber/ was denn für ein weichen? nemlich ein solches weichen / darinnen man nicht vnchristlichen befehl gewichen vnd gefolgt/ sondern auff vnchristlichen befehl/ mit widersprechung/ dessen das vnchristlich gewesen / allein das gewilliget hat / das man Christlich / vnd ohne verletzung des Gewissens / hat willigen können / Ein solches weichen / ist der Adiaphoristen weichen gewesen. Denn gesetzt/ das Key. May. auch die Adiaphora vnchristlich zu brauchen geboten / so hat man in dem vnchristlichen brauch nicht gewichen / sondern in dem ist gewichen/ das man Adiaphora anzurichten bewilligt/ aber doch / nicht anders als Christlich / oder wie Christen möglich. Dieses weichen/ wil vns Gallus auch zu einer verlaugnis machen/ da er doch noch dieses keinen grund noch beweis furbracht hat / vnd wie er droben weichen hat genent vnchristlichem gebot weichen / vnd folgethumb/ Also heisset er hie im schlus vnd in conclusionem/ den Christlichen vnd möglichen gehorsam weichen/ da man wie gesagt nicht folgt noch thut/ das vnchristlich / sondern was Christen möglich/ vnd wird dieses folgendes ferner erkläret. Nu folget abermals Galli schrift.

Vnd nach dem sie dennoch nicht vnrecht wollen gethan haben / iren fall erst anfangen zu urteilen/ vnd hoch zu preisen.

Wir rühmen vns nichts / straffen auch andere nicht / sondern stellen es einem jeden vnparteiſchen heim zu bedencken/ Ob Gallus gegen Gott vnd den Leuten / zur Interimszeit das gehandelt/ oder aber die Theologi vnd Landstände in Meissen/ lauts furgelegter Acta. Nu folget ferner Galli schrift.

R. iij.

So ist's

So ist nicht vmb verschienen fall vnd ire Person allein zu thun / sondern ist auch vmb die Lere / vmb fünfftige felle / vnd vmb die gantze Kirche zu thun / das man inen auff die ausgegangene newe schrift / auff's newe darin widerstehen mus.

Wie denn Gallus hie auff's newe ehr einleget / da er doch nie auffgehört / wider diese Lande vnd Kirchen mord zu trehen / Ründe wol komen / das er wünschten möchte / er hette es nicht gethan / Hette es auch wol mit dieser seiner widerlegung bleiben lassen / vnd mit den jenigen für gut genommen / das in vnser erste antwort gesagt hat / Aber diesen Han iücket die Haut / der sol ob Gott wil den Strigel finden. Es schreibet aber Gallus ferner.

Denn da volgt nottwendig vnd vnwidersprechlich heraus / da der vermeinte ire Interims Adiaphora nicht necessaria sein sollen / Erstlich das die Regel schon falsch sey / so sie selbs zuuor aus Gottes wort geben haben / Adiaphora in casu confessionis fieri necessaria. Das ist Adiaphora in fall der bekentnis werden nötig.

Antwort. Diese Regel haben wir von im oben angenommen / widersprechen die auch nicht / sie bleibt auch war / noch als vor / Ob sie aber Gallus verstehe / oder verstehen wolle / wissen wir nicht zu berichten. Aber zum be-
richt der sachen / müssen wir dem gemeinen Leser / die Regel erklären / die hat diesen verstand. Wenn von den Adiaphoris etwas vnchristlich geboten wird / so sein dieselbigen nicht Adiaphora / sondern vnchristlich / vnd hiergegen mus man bekennen / Bekent man nu / was / vnd wie man sol / so bleiben sie Adiaphora / den jenigen / so die irer bekentnis nach brauchen vnd vben / Vnd kan von solchen Adiaphoristen nicht gesagt werden / das sie vnchristlichem Gebot folgen. Bekent man nicht / so wird als denn gefolgt /
in dem

in den jenigen / so nicht Adiaphoron / vnd geschicht also
verlaugnis. Dieweil denn unsere Theologen vnd Prae-
ceptores / diese Land vnd Kirchen / aus Gottes gnaden be-
kennet / alles was man gesolt / auch wider den vnchristli-
chen brauch der Adiaphoren / bekenntnis geleist / so sein ders
halten Adiaphora zu keinen necessarijs worden / als die sol-
che niemals der gestalt / wie die vnchristlichen gebraucht
werden können / bewilligt / sondern nichts anders als
Christlichen brauch der Adiaphoren angenommen / wie man
zum öfftern mal berichtet / vnd so lange Gallus nicht be-
weist / das unsere Praeceptores wider vnchristliche gebot /
der Adiaphore / nicht bekenntnis gethan haben / So kan er
mit Gott vnd ehren / wider die genannten Adiaphoristen
nichts krehen / vnd do er gleich noch böser were. Er krehet
aber weiter also.

Zum andern volgt das Casus confessionis / nicht
ehe sein müste / man thete damit alles / was / vnd
wie es die Feinde haben wollen.

Sie fragen wir / Ob Gallus ein Narr sey / oder ein
Bub / oder alles beides. Das ist ein böser Narr / verstehet
er was er sagt / vnd verdumckelt die warheit wissentlich / so
mus je der Schalck böse sein. Verstehet er es nicht / so mus
der Narr gros sein. Wir haben aber bericht / das dieser
Gallus den Casum confessionis zweierley brauch / von verur-
sachung der bekenntnis vnd verlaugnis im Gebieter / vnd
von dem bekennen vnd leugnen an jm selbs des Antwor-
ters. Wenn man nu die verur-sachung bekennens oder ver-
laugnens / Casum confessionis nennet / so stehet derselbige wie
Gallus oben selbs geschrieben / auff dem Gebieter allein /
vnd thut der Antworter nichts dazu / bleibt demnach die-
ser Casus Confessionis für sich / es thue der Antworter darauff
was er wolle etc.

Heist man aber Casum confessionis / das bekennen oder
vera

verlaugnen des Antworters / so stehet dieser casus ganz
auff dem Antworter / vnd thut nichts hierzu. Wenn nu
durch ein vnchristlich Gebot/ bekenntnis oder verlaugnis
verursacht wird/ so verlaugnet der Antworter / wenn er als
les thut/ was/ vnd wie es die Feinde haben wollen / vnd
dieses heist verlaugnen / vnd ist dem Antworter ein casus ne-
gationis nicht confessionis / Vnd dieser casus negationis (oder Confes-
sionis / wie in Gallus nemet à meliori) geschicht nicht ehe/
man thue dem alles / was vnchristlich geboten wird.
Wenn man aber alle dasjenige / so vnchristlich gebot
ten wird / es sey ausdruecklich oder vermutlich / wider-
spricht / vnd darwider bekenntnis thut / so heist dieses dem
Antworter ein casus confessionis / das ist / bekennen / vnd nicht
verlaugnen. Also stehet nu verursachung des bekennens
oder verlaugnens fur sich / Aber bekennen darauff / geschich-
het vnd ist nicht ehe / denn man bekenne / vnd thue das je-
nige nicht / so vnchristlich geboten wird / Wie diese Land
vnd Kirchen / sampt vnsern Praeceptoribus gethan ha-
ben / Gott sey lob. Vnd verlaugnen geschicht nicht ehe /
denn man verlaugne / vnd thue / was / vnd wie es die Fein-
de haben wollen / in dem / das sie vnchristlich gebieten.
Denn Christlicher gebot hat sich niemand zu widern / sie
geschehen gleich von Freunden oder Feinden / Vnd hie von
weiter anderswo. Folget ferner in Galli schrift.

Zum dritten das man möchte vnd gewissen
halb schuldig were den Papisten zu heucheln / in
Adiaphoris zuweichen / was man adiaphora trewo-
men möchte.

Zierauff antworten wir kurtzlich / Wir heissen nie-
mand den Papisten heucheln / haben auch vnser Lands-
fürst / Kirchen / Land vnd Theologen / des Interims hal-
ben / mit niemand / als dem Keiser zuthun gehabt. Denn
mus hie Gallus mit dem wort Papisten / verstanden ha-
ben wollen / vnd niemand anders / wie er in dem nechst hie
vor

vor einen Feind nennet / Diesen Feind vnd Papisten / als
einer ordentlichen Oberkeit / hat man sich beuleissen wol-
len / in allen was mit Gott vnd guten Gewissen geschehen
kündte / vnd nicht weiters zu gehorsamen / Vnd dieses heist
Gallus heucheln / das also Gallus im grund / vnd an im
selbs so viel sagt / dem Keiser allen möglichen vnd Christli-
chen gehorsam leisten wollen / sey den Papisten heucheln.
Dieweil wir aber auch einen Papistischen Keiser / für vn-
sern Keiser vnd Oberkeit erkennen / Wollen wir Gallo nis-
cht laugnen / das wir es dafür achten / wie man auch einem
Papistischen Keiser schuldig sey / in allen müglichen vnd
Christlichen dingen zu gehorsamen / Vnd nach der Regel
Christi / Gott zugeben was Gottes / vnd dem Keiser was
des Keisers / Wie denn dieses alles / in müglichen vnd
Christlichen gehorsam / vnd in der bedingung / was mit
Gott vnd gutem Gewissen geschehen kan / begriffen ste-
het. Dieses haben sich also vnser Hochlöblicher / Lands
vnd Churfürst / die Theologen / Landstende vnd Kirchen
in Meissen vnd Sachsen gehalten / vnd ist vns on zweivel /
sie werden des rhum vnd preis haben / auch bey den Nach-
komen. Haben es nu andere besser wissen zu machen / de-
nen ginnen wir ire besserung gerne / vnd vrteilen niemand /
wie vns denn zuthun gebürt. Den jenigen aber die vnser
Leute von solches gehorsams wegen / verurteilen vnd ver-
dammen / abfalls vnd verlaugnen beschuldigen / wie Gal-
lus vnd sein hauffe / müssen wir weisen / das sie gewalt vnd
vnrecht vben / wollen auch wider solche vnware beschuldi-
gung / nicht nachlassen zu zeugen / als die wir dieses mit
Gott / vnd ehren zu thun wissen.

Wenn wir nu hie mit Gallo abermals erklerten was
es sey / im Römischen Reich / vnd in der Reichsstad Re-
gensburg / die Keiserlichen Höfe an der seiten / also schrei-
ben vnd schreien / vnd schreien vnd schreiben lassen / Wer
dem Keiser / müglichen vnd Christlichen gehorsam zu lei-
sten sich beuleisse / der sey ein Papistischer Heuchler / Dieses /
S sagen

sagen wir / wenn wir Gallo / von neuen erklären solten /
würde er klagen / wir weren seines bluts dürstig / wie er
vns denn kurtz hernach beschuldigt. Dieweil aber doch /
er Gallus / in folgenden sich bekert / vnd Keiserisch wird /
wollen wir seiner an diesem ort nicht weiter gedencen /
vnd bedarff zwar der Handel keiner erklerung. Das aber
Gallus anhengt / man wolle verstanden haben / das man
auch in getreumpten Adiaphoris / das ist in vnchristlichen
dingen vnd geboten / gehorsamen solle / leuget Gallus die
se Land / Kirchen vnd Schulen an / als ein Erzpriester /
Denn man sich des gnugsam erklet / das man allein in
dem / was mit Gott vnd guten Gewissen geschehen kan /
gehorsams erboten / vnd solchen gehorsam allein / als für
Christlich billige. Aber viel gröber vnd grevlicher leuget
Gallus in nachfolgenden worten / welche also lauten.

Unter dem namen der Adiaphora auch die
Lere vergleichen.

Denn ob man sich mit den Papisten vnchristlicher
Lere verglichen / das weisen die Acta aus / sonderlich der
Meissnisch Landtag / Vnd wird zu ende vnser Replica
hierauff geantwort. Folget ferner.

Papst vnd Bischoff wider annemen.

Wie / vnd was gestalt / man den Bischoffen ire Jus
risdictionen einzunemen bewilligt / was auch des Papsts
Priuat halben beschlossen / vnd das dieses alles keines
weges sich also halte / wie das Gallus oben im anfang sei
nes Auszugs / vnser Theologos beschuldigt / vnd hiemit
widerholet / wird zu ende vnser Replica erwiesen. Nu fol
get ferner.

Alles nach dem exemplar des Leipzigerischen
Beschluss.

Im selben Leipzigerischen Beschluss / der vor den Ma
sten

eten in Druck ausgegangen / stehet kein wort vom Papst oder
der Bischöffen / Vnd wil sich dennoch Gallus hie mit auff
denselben / als zur Kundschafft beruffen. Es sein auch in
demselben Auszuge die Adiaphora / so man anzunemen be-
dacht gewesen / nur articulirt / vnd ist noch kein Agenda
dar auff gestellet gewesen / ausgenommen der Confirmation
vnd öffentlichen Busse / Wie kan denn Gallus jemand be-
schuldigen / er gebrauche der Adiaphora nicht recht vnd
vnchristlich / ehe er beschrieben gesehen / wie / vnd was
gestalt die gebraucht werden. Hat er aber die Agenda /
nachmals bekommen vnd gelesen / vnd verharret gleichwol
auff seiner vnwaren beschuldigung / so wissen wir grösser
ers Schalck im Römischen Reich nicht zu weisen. Es
folgen ferner Galli wort.

Es müste auch volgen das Christliche besten-
digkeit darin ein auffrührische Rebellion were.

Antwort. Weis Gallus seiner beständigkeit sich
hoch zu rühmen / das ginnen wir im gerne. Was er aber
mit den seinen gethan / das weis man sich zu erinnern / vnd
stellen es meinglich heim zu vrteilen / vnd hat er es besser
gemacht / als vnser Leute / so sey das lob auch sein. Das
er aber alle die jenigen / so derselbe Galli weg nicht gefal-
len / vnd andere wege gebraucht haben / vnd also auch diese
Land vnd Kirchen / abfalls vnd Abgötterey beschuldigen
wil / das können wir Gallo nicht ehe gestehen / er vberweis
se denn / das sein weg allein Christlich / vnd was andere
gethan / alles vnchristlich sey / das noch nicht geschehen /
Was aber diese Lande gethan / ist in den Actis surgelegt /
daraus auch zu sehen / ob sich die benachbarten Landhand-
lung / mit denselben vergleichen. Folget also ferner.

Wie sie sich nicht scheuen es ausdrücklich also
zuschreiben.

S ij

Dieses

Dieses suche der Leser / in vnser ersten Antwort / ob es darin zu finden / vnd zu erweisen. Wenn wir aber Gallum vnd seinen Hauffen / Mordtreher vnd Aufstürzer nennen / reden wir nicht von Christlicher beständigkeit / sondern von Galli vnd seiner Kotte / blutigen vnd mordlichen liegen / schreien vnd schreiben / das lassen wir has wercken zeugen / vnd wird dieses auch in folgenden ferner gedacht. Du schliesset Gallus seinen ersten grund mit diesen folgenden worten.

Da wurde denn erst ein schöne Kirch auswerden wie der zeit mit vielen gewesen ist / itzo noch viel darauff heucheln vnd erst heucheln wurden / wo es zu einer not wider komen solte.

Antwort. Wir lassen es bey obgesetzten vnseren kurtzen Bericht bleiben / da wir heucheln / vnd Christlichen vnd müglichen gehorsam vnterscheiden haben. Ist auch Gallo in erster vnser Antwort hierauff geantwort / *Ex ultimo* / vnd daselbst folgenden / welches den jenigen / so hie von richten wollen / hier zuzunemen gebüret / vnd wir vns anfänglich jtz vnd allwegen / auff dieselbe erste / vnd diese andere vnser Antwort / semplich / vnd nicht sonderlich beruffen haben wollen. Folget also der ander grund Galli / vnd sein folgende seine wort.

Summa des anderen grunde in der ersten meiner antwort.

Der Papst als erklerter Antichrist hat nicht in der Kirchen Christi zugebieten vnd seine gebot nach der absonderung darin wider annemen / ist den Antichrist wider annemen vnd Christum verleugnen. Denn niemandt kan diesen zween Herren dienen / er wirdt einen hassen vnd den anderen lieben.

ben einem anhangen vnd den andern verachten.
Matth. 6. Des Interims Adiaphora sind des
Papsts als Antichrists Adiaphora vnd gebot ge-
wesen.

Hiezu sagen wir / Das des AntiChristis vnd Anti-
Christische Adiaphora / keines wegcs Adiaphora sein /
noch genennet werden können oder sollen / Sondern impia/
vnd vnchristlich ding sein. Wenn man nu sagt / Die Adia-
phoristen / haben Adiaphora im Interim bewilligt / so mus
man nicht AntiChristische Adiaphora / vnd vnchristlich
vnd nötig ding / darauff einem Christen sein bekentnis ste-
het / anziehen. Den dieses sein keine Adiaphora / wie gesagt /
vnd solche haben die genandren Adiaphoristen niemals
angenomen / sondern wider solches ire bekentnis / trewli-
chen geleistet. Es stehet aber vnd hasset dieser grund vff
den obgesetzten ersten / Das Adiaphora in vnchristlich
ding verendert / vnd also necessaria worden sein. Dieweil aber
der selbig / auch in obgesetzter vnser widerlegung / Gallo ge-
nomen / kan dieser ander grund Galli / wider die Adia-
phoristen nichts tragen. Vnd folget nu Galli Conclusio / also
lautende.

Derhalben was die Adiaphoristen in namen
der Adiaphora vom Interim haben angenommen /
haben sie damit dem Papst als Antichrist wider
angenomen vnd Christum verleugnet.

Diese Conclusio solte billich nicht von den blossen
Adiaphoren / sondern von den AntiChristischen Adia-
phoren lauten / von welchen die beide vorgehende Premissa ges-
agt haben. Wenn nu Gallus von AntiChristischen Adia-
phoren redt vnd schleust / so wollen wir im aber das ganze
Argument gestehen. / Denn vnser Theologen haben Anti-
Christische Adiaphora / vnd AntiChristischen brauch der
selben / niemals angenommen noch bewilligt / Vnd das war
sey / so erzele Gallus die Adiaphora / welche / vnd wie man

S iij die

die bewilligt habe / laut der Agenda / vnd lasse darnach die
ganze Welt vrteilen / Ob die Adiaphoristen AntiChristi-
sche Adiaphora / oder AntiChristischen brauch derselben
bewilligt / vnd dieses würde Gallus keines wegcs vnterlass
sen haben / weñ er es vnuerhaten seiner vnwarheit / Calums
nien vnd betrugs hette thun können. Damit wir aber den
Leser nicht lange auffhalten / stehet es Gallo alles hier
auff / es seien im Interim / gar vnd gantz keine Adiaphora
gewesen / sondern alles nötig / Vnd hierauff gründet sich /
wie gesagt / dieser ander grund. Derhalben obgesetzte vn-
sere antwort hier zuzunehmen / vnd sol von dem hinterstel-
ligen in folgender Replica ferner gehandelt werden / denn
es hie neben ein zusprengen / zu lang sein wil. Wie man auch
zweien Herrn in dieser sachen gedienet / lese man in erster
vnser Antwort im Buchstaben H. / da denn aller notdurfft-
tiger Bericht / auff diese gründung Galli geschicht / wels
ches Gallus allhier gestümmelt vnd verbrochen anzeucht.
Nu folgen abermals Galli wort.

Summa der Adiaphoristischen Antwort im auszug.

Erstlich sagen sie das Interim sey nicht des
Papsts sonder des Keyfers gebot gewesen.

Das sagen wir noch / vnd nicht dieses allein / sondern
es sey dem Papst auch nicht lieb gewesen / wie oben etwas
bericht / vnd in folgender Replica / ferner berichtet werden
sol / Ist aber dieses nur Interlocutorie / in vnser ersten ant-
wort erinnert / vnd die sache hierauff nicht gesezet / wie das
selbst zu sehen. Hierauff schreibet Gallus ferner.

Zum andern / sein nicht alle der Ppstischen
Adiaphora des Papsts / oder vom Papst / viel we-
niger AntiChristisch.

Antwort. Dieses sagen wir auch noch / sonst müste
Gallus

Gallus selbs AntiChristlich seint / der viel Adiaphora helt / die bey den Ppstischen gebreuchlich / Aber hienon in folgender Replica. Zu folgen abermal Galli wort.

Widerlegung.

Da mercke lieber Christ die elende behelff / da man dennoch abermals so drauff pochet vnd lestert / möchtens schier die Kinder vrteilen.

Wir haben oben bericht / das dieses nur interlocutorie Gallus erinnert sey / vnd die sachen hierauff nicht gegründet / Derhalben auch darauff nicht gepucht noch gelestert. Aber es sey behelff / oder elend / so ist es an jm selbs die ware warheit / es mache Gallus daraus was er wolle / verkleinere es auch wie er wolle / vnd ob er des grund vnd ursach / sol sich folgend ausweisen / gestehet auch Gallus in folgender seiner posten selbs / Es sey nicht alles so im Interim vom Ppst. Es folget aber in Galli schrift ferner.

Denn was die vorige Key. May. mit dem Interim geboten / etlichs darin ersts seines anfangs / gleich auch nicht mag von dem Ppst sein (Dieses nemen wir für bekennet an) so ist doch alles / vor dem Interim / schon des Ppsts gebot worden vnd gewesen / ist blieben im Interim / vnd ist itzo noch bey den seinen / vnd daher noch AntiChristlich.

Sie ist die Frage / Ob dasjenige so die Adiaphoristen / von den Adiaphoris bewilligt / vom Ppst / oder do er Ppst vnd Antichrist eingefürt / Aber fürnemlich ist dieses zu fragen / Ob dasjenige / so an jm selbs nicht Antichristlich / auch nicht vom Ppst / als einem AntiChrist / sondern von alten Christlichen Leuten / in die Kirchen ordentlich vnd Christlich eingefürt / auff des Ppsts vnd Kaisers gebot / vnchristlich / oder wie Gallus schreibet / AntiChristlich werde.

werde. Aber Gallus setzet dieses nur blos/es sey AntiChrist
stisch/dierweil der Papst AntiChrist/vnbedacht des / das
nicht alles / so vnter dem Papst / vnd bey den Papisten
breuchlich vom AntiChrist/vnd also auch dasjenige nicht
alles Antichristisch/so vor dem Interim vom Papst gebotē/
vnd derhalben auch nach dem Interim/do es der Keiser
geordnet/viel weniger AntiChristisch worden/Vnd setzen
hiergegen wider Gallum/das der Papst vnd Keiser/ auch
Christlich ding gebieten können/vnd also des Papsts vnd
Keisers gebot/entweder Christlich / oder nicht Christlich
sein müssen / vnd das von wegen solcher gebietenden Per-
son/dasjenige so an jm selbs nicht vnchristlich / sondern
frey vnd mittel/ keines weges in AntiChristisch ding ver-
endert werde/dauon wir denn in folgender Replica ferner
disputiren/vnd wollen Gallo nicht rhaten / das er hierin
wider die warheit / ferner etwas furbringe / Weisen also
den Leser hiemit auff folgende Replica. Zu folget fer-
ner.

Ist die Key. May. jm selbs durch des Papsts
betrug vnd Tyranny vnterworffen gewesen / hats
daher vnd vmb des Papsts willen/den vnsern wei-
ter geboten.

Hienon were viel zu sagen etc. Warumb es der ver-
storben Keiser Karl geboten / vnd was jm hiezv verur-
sacht/wissen auch/vnd wollen weder Todten noch leben-
digen/in ire Gewissen zu reden/wie hie Gallus thut / vnd
wollen es dafur halten/das ein jeder ein fromer Man sey/
ehe den man es anders beweist/vnd demnach dafur achtē/
der Hochlöblich Keiser habe das weder von des Papsts/
noch anderer/sondern guter meinung / vnd von gemeines
nutzes wegen/als der es nicht anders verstanden/noch be-
redet gewesen/geboten. Aber gesezt Galli beschuldigung
nach / das es von der vtrstorbenen Key. May. geuerlich
vnd vbel / vnd dem Papst zum besten gemeint sey/ so gibt
vnd nimet dieses den genanten Adiaphoristen gar nichts/
als

als die wider alle böse meinung protestirt/vnd nichts / als was mit Gott vnd guten Gewissen geschehen kan / bewilligt/vnd solt hievon in volgender Replica ferner disputirt werden / zu der wir eilen. Folgt weiter in Galli schrift.

On was die zwein Artickel / der Artickel des V^oErn Abendmals vnd der Priester ehe gewesen / so doch auch nur dem Papst haben dienen sollen / vnd als auff ein Concilium nur sind zugelassen gewesen.

Hie wil nu abermal die Frage sein / Dieweil es Gallo alles was der Papst vnd Keiser gebieten / Antichristisch / ob auch diese zwein Artickel von wegen Keiserlichen gebots / vnd das die Galli beschuldigung nach / dem Papst gedient / Abgöttisch vnd Antichristisch worden / vnd also demnach die / von wegen des vnchristlichen Gebieters / nicht ferner zugebrauchen / sunder ab zuwerffen gewesen. Denn da man gleich sagen wolte / Wir haben diese beide vor der zeit / vnd wider des Papsts willen / auffgericht / vnd in vbung gehabt / so kompt doch hieneben Keiserliche zulassung mit ein / die dem Papst gedient / wie Gallus schreibt / vnd demnach den Handel Antichristisch machen wil / Hoffen aber Gallus werde nur dieses falls bedencken was er sol / vnd so geschwinde nicht sein etc. Vnd ist Gelerten gut predigen. Das aber Gallus anzeucht / es sein diese beide Artickel / nur bis auff ein Concilium zugelassen / vnd der gestalt solche zulassung berüchtigt etc. Achten wir das eines zukünfftigen Concilij / gegenwertige zulassung / billig nicht entgelten sol. Denn wo dasselbige Concilium Christlich / würde diese zulassung ratificirt worden sein. Wo es aber vnchristlich / so hette dasselbig solche Keiserliche zulassung nicht verursacht / vnd würde der Keiser dieses falls one schuld sein. Aber hievon weiter in volgender Replica. Nuschreibt Gallus weiter.

Mag von dem allen die Vorrede auff's Interim/
S DAS

das nachfolgende Concilium / darauff die Vorrede
dringet / gemeine betrübte erfahrung / vnd irer der A-
diaphoristen selb eigne bekentnis wol zeugnis ge-
ben.

Dieses sein Galli vrkunden / daraus er beweisen wil /
das alles was vom Interim / vom Papst / vnd dem Papst
gedient / das lassen wir an seinem ort / denn es weit einreis-
sen würde / hienou ferner zureden / vnd sonderlich da man
von der verursachung / der gemeinen betrübten erfahrung
disputiren wolte / das vns vnd Gallo nicht zustehen wil.
Das mus aber Gallus gestehen / auch wider sein danck /
das diese beide Artickel nicht vom Papst / sondern des Kei-
sers zulassung sein / Aber gedachte vrkunden sollen Gallo
beweisen / das es Key. May. mit solcher zulassung gefehr-
lich gemeint hab / vnd das die nicht anders zu halten /
Denn ob sie auch vom Papst / vnd macht also Key May.
solches jr weichen auch anrürlich / damit sich dieselbe doch
vmb den Papst nicht verdient. Es sey aber vom Papst
oder seiner Mutter / dieses oder anders / so stehet die Sach
hierauff nicht / vnd ist dieses nur ein Interlocutorium. Dies
weil aber Gallus hieneben auch der Vorrede / vber das In-
terim gedenckt / wollen wir hiemit den Christlichen Leser
in die Acta gewiesen haben / daselbst zusuchen / was im
Weissnischen Landtag / auff dieselbe Vorrede / von vnser
ren Theologen berichtet. Vnd schreibt Gallus fer-
ner also.

So volget nicht / wie sie blutdürstig abermals
schliessen.

Schweinesblutdürstig / vnd Galli Manschafft / das
mit jm des Krehen vergehe / iuxta illud: Der Han der also zu
Regensburg kreht etc. Vnd ist hie Gallus an jm selbs etc.
Nu folget aber Galli Text.

Des

Des Interims gebot sind Antichristische gebot.
Ergo mache ich den Keiser zum Antichrist / sondern
das folgt / das die Key. May. dem Papst als Anti-
christ / wiewol vnwissend / damit gedienet habe.

Antwort. Er hat aber keinen danck bey dem Papst
vnd Antichrist damit verdient / begett auch der Papst sol-
ches seines diensts nicht / sondern ist ein vndienst gewesen /
noch mus es Gallo so vbel vnd Kindisch geredt sein / das
Interim sey des Keisers / vnd nicht des Papsts ordnung
gewesen / so ist auch zwar an jm selbs die vnterscheid / so
gros nicht zwischen Antichrist sein / vnd dem Antichrist
dienen etc. Wil aber Gallus leugnien / das auch der Keiser
ein Antichrist sey / wie wird er bestehen mit seinen Gesel-
len: derselben vnd seinen eignen schriffthen? Aber dieses als
les sein nur Interlocutoria / vnd hafftet die Sache hiez
auff nicht / sondern auff folgenden / da Gallus also schreibet.

Weiter volget auch nicht. Ich selb hab hie zu
Regensburg etliche des Papsts Adiaphora bleiben
lassen / das dieselbigen / wie inen die ire mir also auch
müsten Antichristisch sein.

Wir haben also gefölgert / Wenn alle der Papestis-
schen Adiaphora des Papsts / vnd an jm selbs Antichris-
tisch sein / so mus Gallus selbs / auch Antichristisch sein /
der viel Adiaphora in seiner Kirchen Regensburg helt / die
bey den Papestischen gebreuchlich / vnd dieses sagen wir
noch / vnd bleibt vnwidersprechlich war / Gallus aber wil
vns dieses nicht gestehen / aus nachgesetzter vrsachen die
also lautet.

Denn ein grosser vnterscheid ist was wir hie /
vnd andere / deren Adiaphora etliche / so vnter dem
G ij Papstumb

Bapstumb gewesen / aus freier wahl behalten ha-
ben / vnd was sie von des Bapsts wegen geboten /
nach dem es vor mit gutem Rath abgethan / dar-
auff erst wider angenommen haben.

Hier mus Gallus bas dran / wir lassen vns also nicht
abweisen / stehet aber der grund vnd ratio diuersitatis Gallo
hierauff / da die Adiaphoristen / Gallus vnd sein hauffe / ei-
nerley Ceremonien / welche vnter dem Bapstumb gewesen /
brauchen / so sein dieselben den Adiaphoristen Antichris-
tisch / vnd Gallo vnd den seinen / nicht Antichristisch / al-
lein von dieser vrsach wegen / das es die Adiaphoristen als
von des Bapsts wegen / vnd also vnchristlich / im Interim
geboten / Gallus aber vnd andere / die / aus freier wahl
brauchen / vnd das also des Keisers vnd Bapsts gebot /
den Adiaphoristen die sach verderben / vnd inen alles vn-
christlich machen / Hierauff sagen wir kurtzlich / des Kei-
sers gebot sein entweder Christlich oder vnchristlich. Hat
nu der Keiser Adiaphora der meinung vnd gestalt / die Adis-
aphora im Interim geboten / das des Bapsts Antichristi-
sche Lere damit bestetigt wüerde / wie Gallus den verstor-
benen Carolum in seinem Grab beschuldigt / so sagen wir /
wie vor / das die Adiaphoristen / diese Land vnd Kirchen /
samt vnsern Praeceptoribus / solche der gestalt keines we-
ges angenommen haben / sondern aller vnchristlichen Lere
vnd meinung / so von den Adiaphoris vnd sonst sein
kan / widersprochen / vnd wider dieselben jr Christlich be-
kentnis gethan haben / vnd also die / solchem gebot nach /
keines wegs / sondern nicht anders / als Christlicher weise
angenommen haben. Ist nu diesem also / so mus Galli vnt-
terscheid fallen / vnd kan Gallus Adiaphora nicht anders
brauchen / als die Adiaphoristen die zu brauchen angeno-
men vnd bewilligt / vnd mus ferner volgen / das die also
bey denen / als von freier wahl / gebraucht werden / dieweil
sie die demselben vnchristlichen gebot nach / gar nicht an-
nehmen

nemen/noch demselben folgen/darumb es denn inen kein
Gebot ist/sondern also mit denen handeln / wie die jenigen
so von freier wahl die behalten vnd auffrichten/ Denn / als
bermals/richten sie die nicht auff / wie sie vnchristlich ges
boten/sondern wie sie von Christen / aus freier wahl auff
gericht werden/ vnd wie Gallus vor wider vns geschries
ben/das das Interim des Paps/ vnd nicht des Keisers
gebot sey/denn es sey vor dem Interim des Paps gewes
sen / Also sagen wir / das vor derselben des Galli freier
wahl/diese Adiaphora dennoch/ als vom Paps geboten
vnd eingefurt / Antichristisch sein müssen / Galli eigntr
gründung nach/ Wer nu dieselben nicht abgeworffen hat/
der behelt des Paps gebot vnd ordnung / vnd also des
Antichrists/Bleibt also bey dem Antichrist wo er die also
behelt/oder gehet wider zu dem hinzu / wenn er die wider
auffrichtet. Was aber hieraus wider in Gallum selbs fol
gen wird/sol folgende Replica ausweisen / Vnd ist an im
selbs vnwar / das alles / so von Adiaphoris vnter dem
Paps vblich / Antichristisch sey / vnd das allein das vn
christlich gebot/ein Adiaphoron vnchristlich mache / wenn
es gleich nicht demselben gebot nach/angenomen vnd ges
braucht wird / wie wir denn von diesen allen / volgendes
berichten wollen / mehr als Gallo lieb sein kan / vnd den
Zan darstellen. Nu volgt weiter.

Dette gemeint/ sie solten sich forder schier ges
schempt haben/allein wider zu gedencke/ich schweie
ge zuverteidigen .

Ob man derselben verantwortung schand habe /
das weise erste vnser antwort vnd volgende Replica. Vol
get aber weiter.

Was ich denn Doctor Jonas seligen / seine
Kirchenordnung geendert/ich schweig auch vmb
gestossen

G iij

gestossen solt haben / den Chorrock auff sonderliche gebot meiner Derrn müssen anlegen / sind öffentliche vnwarheit / wie andere mehr / dauon in der andern meiner lengern antwort / vnd was die gelegenheit vnser Kirchenordnung allhie sey.

Bestehet also auch noch dieser mein ander grund allhie feste / mit allem das ich darauff gebawet habe (Nempe Super manicas pellis iturus eras) Ligt der vngrund irer gegenantwort / mit dem gefehrlichen vnd schmelichen irem auff vnd eingebewe.

Vnd ist hie abermal nicht vmb verschienen fall / vnd ire Person zu thun / sondern ferner vmb die Lere vnd künfftige felle vnd gantze Kirchen / Denn so ferrn sie auch hie noch nicht vnrecht wollen gethan haben / vnd den fall verteidigen / so volgt abermals vnwidersprechlich.

Erstlich das der Papst inen nicht mehr der Antichrist sein mus. Antwort nicht dar Papst / mit welchem wir nichts zuthun / sondern der Keiser vnd alte vnstreffliche Kirchenordnung / deren etliche elter als der Papst. Aber zu beweisung dieses / setz Gallus folgende vrkund / mit folgenden worten.

Wie sie in drauff als oben gemelt / auch zum obersten Bischoff wider angenommen haben / da er der Papst / wie er allzeit gewesen / gleich bleiben hat wollen.

Ist der beweis wie die beschuldigung / Denn das vnser Kirchen in annemung des Papsts / als des Antichrists / vnd da er / wie er allzeit gewesen / bleiben solt oder wolt / bewillgt haben sollen / vnd sich also dem Papst / vnd solchem Papst / wider unterwürffig gemacht / Hierauff sagen wir / Wenn Gallus ein Man vnd Priester were / dem ehre vnd glimpff zu hertzen giengen / wolten wir im also
ants

antworten / das er Gallus / diese Land / Kirchen / Theolo-
gos / vnd vnser Praeceptores / todte vnd lebendig / böss-
lich / vnd als ein ehrloser Man anlöge / Dieweil aber Gal-
lus solches für kein vnehre / auch alles / des er von vns be-
klagt vnd vberwiesen / nicht achtet / wollen wir dem Leser
anzeigen / das wir in vor Gallo / hiemit / als für einen ehr-
losen / verlogenen Man warnen / so lang bis er diese obge-
schriebene seine lügenhaffte beschuldigung vff diese Land /
Kirchen / Theologen / vnd vnser Praeceptores beweiset
vnd darbringet Das aber Gallus dieselben / als ein ehrlo-
ser / mörderischer Böswicht hiemit anliege / wollen wir in
volgender Replica vnser kundschafft fürstellen / welche
zum teil dieser Gallus selbs / vor der zeit / in Druck ge-
schafft hat. Nu schreibt Gallus weiter.

Zum andern folgt / Wenn Weltliche Regenten
des Papsts gebot / vnd von wegen des Papsts / den
Christen aufflegten / das die Christen abermals da
Gewissens halben müsten gehorsam leisten / je ne-
her je besser / sich mit dem Papst vergleichen /
auch Türckische Adiaphora / die vnter dem Türcken
sind müsten annemen.

Hie sagen wir / laut obgesetzten vielfeltigens vnser
gegenberichts / das den Weltlichen Regenten / das ist dem
Keiser Carl v. etc. in dem / da er des Papst gebot als des
Antichrist / vnd von wegen des Antichrists auffgelegt hat /
nicht gehorsamet noch geuolgt / vnd dem Antichrist in al-
len Antichristischen trewlich widersprochen sey / das auch
nicht des Papsts gebot / sondern vnstreffliche Kirchenge-
breuch / die zum teil elter / als der Papst / bewilligt / vnd also
dem Keiser nichts anders / als müglichen Christlichen ges-
horsam / in dem / das mit Gott vnd gutem Gewissen ges-
chehen köndte / geleistet sey / auch dennoch keine Collusio /
wie diese Galater vnd Flacianer / vnd vnwarhaffte reden /
mit den Feinden geschehen / sondern wie gesagt / müglichen-
er vnd Christlicher gehorsam geleistet sey / Vnd wenn Gal-
lus

lus je vnser Praeceptores / ires gehorsams halben berüch-
tigen wil / so ist dieses jr gehorsam / das sie sich / wie gemelt /
in allem was mit Gott vnd ehren geschehen kan / dem Keis-
ser zu gehorsamen / beulissen / dieses Exempels hoffen wir /
habe sich niemand zu schemen / vnd hat Gallus hiewider
zu reden / so bringe er das für. Es hat auch Gallus hoch-
gedachsten Keiser Carolen / noch nicht vberwiesen / das er
das Interim / vmb's Papsts vnd Antichrists wegen ge-
boten / Aber gesetzt / es sey im also / nimpt vnd gibt dis der
sachen gar nichts / Denn im dieses falls / die genanten Adias-
phoristen nicht gehorsamet. So haben wir Gallo / je nes-
her je besser / damit er sich hie abermals kützlet / in erster vns-
ser antwore erkläert / da mag er sich innen spieglen. Aber das
müssen wir Gallo / dem groben Lerer / hiemit anzeigen / das
Antichristische vnd Türckische Adiaphora / nicht Adias-
phora / sonderu vnchristliche vnd Impia sein / vnd sol hie von
Gallus in kütz ferner bescheid bekomen. Volget weiter.

Das heisst ja / meine ich / sich selbs verkeret /
vnd die gnadenreiche offenbarung des Antichrists
verehrt.

Hie ist keine verkerung / auch keine vertunckelung
der offenbarten warheit / die man / Gott sey lob / treulich
bekennet / vnd Gallus alle seine blutige beschuldigung / wis-
der vnser Kirchen / noch nie erwiesen hat / auch ob Gott
wil / in ewigkeit nicht zu erweisen vermag. Vnd volget al-
ber weiter.

Dürffen dennoch Gottes wort vnd geist / so sie
darumb straffet / ein Lügen / Mordgeist / vnd den
Teuffel selb schelten.

Nicht Gottes wort vnd Geist / sondern Galli Lügen /
Mordgeist / vnd den Teuffel / der frome / Christliche /
vnschuldige / woluerdiente Leut / tod vnd lebendig / mit
grewlichen / mörderlichen Lügen beschwert vnd beschul-
digt /

Digt / den haben wir gescholten / das ist / bey seinem rechten
Namen genennet. Tu schlenst Gallus / flucht jm selbs /
vnd gibt jm den segen also.

Gott schelte dich wider Satan.

Redt er mit em selbs / so sprechen wir Amen / sonst
sagen wir jm / Ah pfui mich nicht Lindl.

Dieses ist Galli antwort / auff ersten vnsern Gegen-
bericht / wie die trewlich nachgedruckt.

Vnd damit ja Galli vnwarheit vnd betrug gründ-
lich verstanden werden / hat Gallus vor der zeit in seiner er-
sten gründung / diese zwo vrsachen gesezt / Adiaphora sein
vnchristlich worden / denn sie haben den anfang bekommen /
das sie als für nötige Gottesdienst vnd wider die waren
Religion gebraucht werden solten / vnd der Feinde bö-
smeinen hierauff gesezt / Diweil aber in erster vnser ant-
wort erwiesen / das Adiaphora keins wegs also von vnsern
Theologen angenommen noch zugelassen / vnd jm dieser
grund also entwicht worden / suchet er einen newen / vnd
gibt jzt die dritte vrsach / als für einen newen grund / nem-
lich / das sie auch darumb nicht mehr Adiaphora / denn der
Keiser habe sie zu brauchen geheissen / vnd dem Papst als
dem Antichrist zum besten / habe damit die sachen bö-
s gemeint / stehet also das bö-
s gemein der Feinde mit den Adia-
phoris / nicht mehr auff obgedachten zweien ausgedruck-
ten anhängen / sondern das es alles dem Papst vnd Antis-
christ zum besten gemeint worden sey / findet sich hieraus so
viel / Das wenn Gallus seinen Chorrock anzeucht / so ist er
kein Abgöttischer / denn sein Bürgermeister hat es in ge-
heissen / oder er hat es sich selber geheissen / das doch nicht
war ist / sondern sein Bürgermeister hat es in geheissen.
Wenn aber die Adiaphoristen den anziehen / so sein sie Ab-
göttisch / denn der Keiser hat sie es geheissen. Item / wenn
er Des

er Vesper/ Introitum / Ostern / Pfingsten/ Weihenach-
ten / Fastnacht helt / vnd seine Pfarrhüner dabey sein / so
geschicht nichts vñbels noch Abgöttisch / denn er Gallus
hat es geheissen / vnd nicht der Papst noch Keiser / ob es
gleich der Papst auch braucht. So höre ich wol / es ligt
an keiner bedingung noch verwarung / vnd also auch nicht
an der rechten bekentnis vnd waren Lere / vnd brauch
der Adiaphoren / auch nicht an dem / wie die Adiaphora
geschaffen sind / sondern allein an der Person dies heist:
Ja traim wil Gallus sagen.

Sie bekent je Gallus vnd beicht öffentlich / Denn wir
glauben im gar gern / das er damals vnd noch / also gesin-
net / das er allein von der Person wegen / vnd nicht der sa-
chen an im selbs / alles was in diesen Landen geschehen /
vñbillicht vnd verdammet / wie wir denn im in erster vnser
antwort / den grund aller gründe angezeigt / vnd den / die-
ser seiner eignen bekentnis nach / eben recht troffen haben /
das ist also der inhalt des newen grunds Galli / Aber dieses
wollen wir fallen lassen / nicht von dem / was alt oder new /
sondern die sachen an jr selbs reden / die stehet blos also.

Der Keiser wil haben im Interim / man sol Kir-
chenornat / Seleut / Liecht / Chorrock / Fest / Vesper / In-
troitum / Geseng vnd dergleichen Ceremonien halten / das
haben die genanten Adiaphoristen für Adiaphora ange-
sehen / denen sagt Gallus / es sey dieses alles Abgötterey / vnd
nicht mehr Adiaphoren / denn der Keiser gebeut es / vnd
wil es haben / darumb / das du einen Gottesdienst dar-
aus machest / vnd nötig ding zur seligkeit / vnd deine Lere
verleugnest / seine fürderest / Wiewol er die zween an-
hengt wie obgesetzt / fallen leßt / vnd sich allein / auff ein
heimlichs / vnd vermutlichs böß meinen gründet.

Nu stehet aber dieses im Interim nicht dabey / glens
bitt.

den auch nicht das man es Gallo gestehen werde / denn
etlich Ceremonien in demselben nicht zwencklich etc. wiss
sen auch vom Interim nichts weiters / als was in erster
antwort vermeldet / Aber gesetzt es sey jm also. So haben
vnser Kirchen dagegen ausdrücklich angezeigt / das sie
diese / als Gottesdienst / oder nötig ding zur seligkeit / nicht
annemen / noch halten können oder wollen / sondern von
fried vnd ordnung wegen etc. Haben auch ire Lere in vie
len bekenntnissen gegen dem Interim dargethan / wie in
den Actis für gelegt / vnd durch solche ire bekenntnis / der
falschen Lere widersprochen / vnd wider dieselben gezeug
et / vnd heist den Papsst anfechten / nicht seinen blossen
Namen anfechten / sondern die warheit leren etc.

Vnangesehen dieses alles / so wil Gallus verstanden
haben / jr habt gethan was jr wolt / vnd wie gut jr wolt / be
kent oder verleugnet / so hat es doch alles / des Keisers im
Interim vorgehend vnd böß meinend gebot / bey euch ver
ursacht / Des Keisers gebot aber / macht alles vnchristlich /
bekennen vnd verleugnen / annemen vnd verwerffen / vnd
gibt Gallus so viel zumerstehen / er trage seinen Chorrock
mit Gott vnd ehren / vnd die Adiaphoristen tragen den wi
der Gott vnd mit vnehren / vnd ist doch ein Ceremonien
vnd Lere davon / allein die vnterscheid vnd vrsach / das bey
diesen der Keiser geheissen vnd verursacht / er aber Gallus
helt nichts vom Keiser / sondern von jm selbs / als einer der
sich nichts vor dem Keiser gefürchtet / Ja er ist so freidig /
das er noch wol eines Keisers wahl anfechten durfft etc.
weun das Wetter darnach war.

Wir sagen aber noch ein mal / das es Gallum seine
Bürgermeister geheissen habe / wie jm denn dieses in bey
sein seines Bürgermeisters / vnter augen fürgehalten / vnd
wo er nicht auffhöret zu laugnen / sollen jm namhaftig ges
macht werden / die dabey gewesen / vnd denen er es nicht
wird leugnen können / beruffen vns in des auff desselben

3 ij

Bürgers

Bürgermeisters Pundschafft / der das Jar / da der letzte Reichstag zu Regensburg im Ampt gewesen. Dieser Bürgermeister ist sein des Galli Keiser gewesen / vnd hat es eben aus diesem grund gerhan / das er sich vor dem Keiser besorgt / vnd also an Gallum gesezet. Wer nu des Stadschneiders Kunst hette / der möchte folgern / es were eben so viel / als hette es in der Keiser selbs geheissen / vnd das also sein Chorrock / auch vom Keiser herkome / vnd Gallus auch ein Verleugner vnd Abgöttischer were / Cuius Deus uenter est. Vnd haben von dem gebot in erster vnser antwort vnterricht gerhan.

In der ersten hitze machten es diese vnzeitige Scribenten etwas gröber vnd deutlicher / schrien also / Wenn dich der Teuffel hiefs / du soltest in einen strohaln zu gefallen auffheben / vnd du volgest / so würdestu ein Abgöttischer / denn du thust es dem Teuffel zu gefallen. Also auch / da dich der Keiser heist Adiaphora annemen / dem Papst zum besten / der ein Antichrist / so wirstu ein Abgöttischer. Hie antworten wir Gallo laut des obgesezten / Keiser Carl sey von vns kein Teuffel geacht / sondern ein ordentliche Oberkeit / dieser hat man auch in den jenigen Adiaphoris / so nicht vom Teuffel noch Antichrist herkomen / oder Christlicher warheit verletzlich / vnd in summa Adiaphora sein / sich beuleissen wollen gehorsam zu leisten / laut der bedingung / was mit Gott vnd gutem Gewissen geschehen möchte. Dieweil man es da verstanden / das die annemung derselben von jm nicht vnchristlich gemeint würde / vnd gesezt / das sie anders gemeint gewesen / so hat man jm in denselben nicht gefolgt / sondern solcher meinung durch ein Christlich bekentnis / widersprochen / vnd der zugewen geleet / vnd ist einem jeden besserung vergönnet worden / So bekent Gallus selbs / das etliche Adiaphora / die bey den Papisten in brauch / Christlich können gebraucht werden / dieweil er der selbs etliche in seiner Kirchen helt / es habs in geheissen wer da wolle. Ob auch hochgedachster Keiser
Carl /

Carl/dieselbigen Adiaphora/der gestalt gebotē/ das Gott
vnd die ware Lere damit verlaugnet wurden / lassen wir
das Interim sagen / vnd mag Gallus den sachen selbs
nachdencken/ als der sich auff des Keisers meinung vnd
fürhaben gründet/ vnd im derhalben dieser beweis obligt.
Wir wissen für vnser Person/aus dem Keiser Carl/keinen
Teuffel zumachen/Aber Adiaphora wollen wir gern stro
helm sein lassen/das Gallus vmb das stro fechte / vnd ein
Strofechter vnd Fiedler bleibe/ das ist / ein vnnützer Be-
trüber vnd veruneiniger der Kirchen Gottes. Wenn al-
ber Gallus nicht kan darbringen/das der Keiser die Adia-
phora/als einen nötigen Gottesdienst geboten/oder auch/
da er die also geboten hett / das man in der gestalt hierin
gehorsamet habe / so ist kein Teuffelsgebot / noch Teuff-
fels gehorsam gewesen / Vnd man hat Adiaphora vns
vnd der Kirchen zum besten brauchen können / als solche
ding die frey stehen/vnd angenommen / vnd abgelegt wer-
den können. Das heisst aber Gallum vnd seine Gesellen
der Teuffel/ er sol liegen vnd triegen / spaltung vnd mord
stifften / vnd dieweil er im hierin so trewlichen volgt/ so
schliessen wir/seinem Exempel nach / er sey ein Abgöttis-
cher vnd Knecht des Teuffels / Gott verleihe im befe-
rung/ist anders für in zu bitten.

Vnd zuuerklärung / Wenn der Keiser ausdrücklich
geboten hette/du solst ein Chorrock anziehen / dein Religi-
on zuuerlaugnen / vnd du sagest / das kan ich nicht thun/
sondern also vnd in der gestalt / wil ich den brauchen / wie
das Christlich geschehen kan/so wil Gallus hierauff seiner
gründung nach so viel sagen / du hast gleichwol verlaug-
net/Denn der dich es heist/der meints nicht gut.

Wer köndte aber das jmer finden oder erdencken/
wenn es Gallus der löbliche Priester nicht also fürbrechte.
Denn die vernunft gibt hiergegen. Es werde ein Gebot
gemeint / wie es wolle / so stehe der fall am verlaugnen/
H ij niche

nicht am bekennen / welches geschicht / wenn man wider
die bösen meinung / die sey ausgedruckt oder vermutlich/
bekent oder bezeuget / vnd der Bekenner sey nicht gefallen /
sondern der Verlaugner / vnd das Zeisser vnd Lasser zwo
vnterschiedene Person sein in der Badstuben. Das ist / auff
einem vnchristlichen befehl / stehe das verleugnen auff er-
bieten vnd folgen / das ist so viel geredt als sagt man / Ver-
laugnen stehe auff dem verleugnen / vnd nicht auff dem
bekennen. Denn wo man dagegen bekennet / so verleugnet
man nicht. Bekennet man aber / so volgt man nicht / vnd
thut also dasjenige nicht so geboten wird. Wie wil Gal-
lus ferner sagen / Ja wenn du gleich Adiaphora nicht brauch-
chest wie sie der Keiser meint vnd haben wil / vnd bekenn-
est dagegen / so brauchstu aber Adiaphora / die er geboten
hat / vnd volgst also in genere / wo nicht in specie / das heisst
auch verleugnen (Wie sein wir nicht weit mehr von Galli
Heiligthumb) vnd wenn du gleich sonst Christlich die
brauchen köndtest / so werden sie doch als denn vnchrist-
lich / von des gebots wegen eines vnchristlichen gebieters /
der es vnchristlich meint.

Des müssen wir aber vor newe gründe vnd vrsach-
en von Gallo hören / Warumb auch Adiaphora recht ges-
braucht / vnd wider das gebot eines vnchristlichen gebie-
ters / vnd also Christlich / vnd mit Christlicher bekentnis /
dennoch vnchristlich werden / vnd nur allein von des ge-
bots vnd gebieters wegen / ob wol das gebieten mit der
gestalt / wie man sie braucht / ganz nicht eintrifft / sondern
dem gebot zuwider ist. Dieses soll Gallus newe vrsachen
fürbringen / denn die einzeliche vrsach die er bisher gibt /
Der gebieter hab es nicht gut gemeint / thut nichts mehr /
vnd ist erleget / dieweil wider solches / ausgedrucktes
oder vermutlichhs meinen / bekentnis geschicht / vnd sol-
chem meinen vnd gebot / keine folg geleistet / Vnd in summa
ma

ma dieser meinung in allerweg widersprochen wird.

In des sagen wir hiergegen / das vnser Praeceptores vnd diese Land / Adiaphora nicht also angenommen oder bewilligt / wie sie von vnchristen geboten können werden / vnd das man dennoch vnchristlichen geboten weder in genere noch specie geuolget habe / wie nachmals ferner sol erskleret werden.

Hie möchte jemand fragen / wenn der Keiser ein Colloquium verordnet / wie offtmals geschehen / ob dieses auch ein Adiaphoron bleibe / auff ein Colloquium ziehen / mit den Widersachern disputiren / auff einem Colloquio oder Concilio / dieweil es der Keiser haben wil / vnd ob es von wegen der gebietenden Person impium / das ist / vnchristlich vnd sündlich werde / Dieweil vermutlich dieses vnd jenes / vnd das der Keiser den Papst nicht vbel damit gemeint haben möchte etc. Denn das es die Religion betreffe / vnd zu der gehöre vnd mehr als der Chorrock / vnd nicht schlechts ein Politicum / oder Welthandel sey / achten wir / als sey es nicht streittig / vnd wil in summa Galli grund nach / volgen / das alle die / so jemals auff Reichstagen vnd Colloquijs auff befehl des Keisers / mit den Widersachern gehandelt haben / vnd angezeigt was man thun könne oder nicht / die alle / sagen wir / müssen Abgöttische vnd Verleugner sein / denn es ist auff des Keisers befehl geschehen vnd nicht anders.

Wie aber / wenn jemand zu einem Ppstlichen Richter appellirt in Religions sachen / ist es ein Adiaphoron / oder wird es impium von wegen der Person / die hierin zu heissen vnd zu gebieten gewinnet ?

Item dieweil Galli schreiben nach / die Adiaphora / im Interim nur / vnd allein von wegen des Keisers befehl
vnchristl

vnchristlich werden / fragen wir / ob auch gleicher weis folgen wolle / das auch was von nötigen Articlen im Interim / als vngezweiuelt / die Priester ehe / vnd das ganze Sacrament / oder wie man pflegt zu reden / beide gestalt desselben / auch vnchristlich werden / dieweil es der Keiser erlaubte vnd vergünne / Denn hat Keiser Carl den Papst vnd seine mißbreuch mit dem Interim wollen bestetigen / so hat dieses so an jm selbst / recht vnd Christlich / vnd nicht Adiaphoren / sondern nötig / auch hiezu dienen müssen / Denn es stehet auch im Interim / vnangesehen das dem Papst solche einreumung von dem grossen Keiser Carl gar nicht gefallen etc. vnd wird also dieses auch böß gemeint etc.

Item da anfangs etliche des Papsts Adiaphora geblieben sein / vnd behalten worden / vnabgeworffen / fragen wir / ob nicht des Papsts geheis / in denselben so niemals abgeworffen / für vnd für sich erstreckt / vnd vnuerrückt bleib / als da etliche Kirchen etliche satzungen vnd gebot des Papsts haben abgethan / als die falsche Lere vnd was ergerlich / haben sie auch damals etlicher seiner ordnung / so vnstrefflich vnd Adiaphora / bleiben lassen. Sie fragen wir in / ob die so von anfang den Chorrock behalten / auch Kirchenfest / Ornat / vnd Christliche Gesenge haben bleiben lassen / Abgöttische vnd Verlaugner sein / dieweil der Papst die geboten / vnd dieselbigen unsere Kirchen als Adiaphora nicht abgeworffen / vnd also des Papsts gebot vnd ordnung / in denselben vnuerrückt gehalten haben / vnd könten Galli grund noch abermals anders nicht als dieselben alle / als Verleugner vnd Abgöttische zuuerdammen / Denn hie bleibt des Papsts befehl noch für vnd für / vnd ist nicht abgeworffen / vnd wil also Galli Regel nach / von wegen der gebietenden Person etc. vnwidersprechlich volgen / das in summa nichts Adiaphora bleibe / es werde denn zuvor abgeworffen / vnd darnach aus freier wahl wider angenommen. Es wil auch folgen

Wittenburg

gen das sich die jenigen / nicht gantzlich vom Papst vnd
Antichrist haben abgesondert / die etwas von denen Adia-
phoris / so bey den Papistischen breuchlich / behalten / wenn
dieselbige alle vom Antichrist sollen herkommen / da nu dem
also / Warumb hat er denn nicht die Marggrauen in Franz-
cken / sampt andern vielen löblichen Stenden im Reich /
vor der zeit / auch angeklagt vnd ausgeruffen / wie er jzt
den armen Adiaphoristen thut / welche Stend alle viel A-
diaphora so im Papsthumb breuchlich / auch den Chorrock
behalten haben. Item / Warumb hat er auch Lutherum
selbs nicht verdampt / der in der Kirchen Witteberg / für
vnd für / das Saltz bey der Tauff / den Kindlin einzuges-
ben / auch Messgewand vnd Liecht auff den Altarn / die
Elevation aber eine lange zeit hat bleiben lassen / vnd nicht
abgeworffen / neben vielen andern etc. Item es hat Gal-
lus in seiner Kirchen noch Sonntag / Ostern / Pfingsten /
Weihenachten / Fastnacht / vnd andere Fest / Item / Ves-
per / Introitum / vielleicht auch andere Adiaphora / die nie
abgethan / sondern noch in jren alten vnd ersten Terminis
stehen / Sein nu die vom Papst vnd seinem geheis / so wird
hiemit Gallus selbs / auch ein zwiefacher Abgöttischer / bei-
de darumb / das er nicht wider die jenigen so Papestische A-
diaphora vnabgeworffen behalten / gekrehet hat / dieweil
sein Name Zan heist. Denn also schreibt Gallus von sich /
er heisse Zan / vnd darumb mus er wachen / vnd wacker
sein etc. iuxta illud: Excubitorq; diem cantu prædixerat ales. (Man
solte in auff einen Reisswagen binden.) Vnd zum andern /
wird er für sich selbs ein Abgöttischer Verleugner / das er
die vorhin nicht abwirfft / als vom Papst geordnet / vnd
darnach aus seiner Schweitzer freien wahl / von newen
wider einfürt.

Wil er denn diese entschuldigen vnd sagen / ob sie es wol
noch nie haben abgeworffen / so haben sie es doch nicht be-
halten noch gebraucht / das es der Papst geheissen / vnd sei-
ne Ordnung sey / sondern das es an jm selbs nicht zu straf-

J fen /

fen/ auch das sie die Lere rein dabey gehabt / vnd solche Adiaphora / nicht als nötige Gottesdienst / sondern von fried vnd ordnung wegen etc. behalten haben / wil er sich vnd andere also entschuldigen / warumb lest er denn den Adiaphoristen dieses auch nicht gelten / von denen gnugsam erwiesen / wie / vnd was gestalt sie ire Adiaphora angenommen / Ja es sind des minste teil deren Adiaphoren so von Gallo vnd seinem Hauffen angefochten werden / in der Kirchen des Landes zu Meissen nie abgeworffen.

Wil aber Gallus sagen / das die vnabgeworffene Ceremonien / die die leute nicht zu vnchristen vnd abgöttischen machen / so sie behalten vnd brauchē / wie er den schreibt / es sey ein ander ding mit den Ceremonien / so die Adiaphoristen haben angenommen / als mit den jenigen / so niemals abgeworffen etc so lest er den grund fallen / das von wegen des Papssts oder Keisers ordnung vnd gebot Adiaphora vnchristlich werden.

Vnd dieweil Gallus allen grund auff des Keisers blossen befehl setz / vnd das man Adiaphora als denn nur Christlich annemen könne / wenn es der Papsst vnd Keiser nicht heissen / wollen wir auch aus diesem grund / wider Gallum procedirn / vnd abermals finden / das Gallus auch dem nach / ein verlaugner / vnd vnserer Theologen bekennere sein. Denn dieser beider mus eins sein: Der Keiser mus Adiaphora Christlich oder vnchristlich zubrauchen erfordert haben / Hat er sie nu nicht Christlicher meinung geheissen vnd erfordert / wie Gallus geglaubt haben wil / so folget das man sie als denn / Galli grund nach / eben recht Christlich hab halten können / vnd bleibt dieweil man sie also angenommen / wie man die hat Christlich annemen können / das man das vnchristlich heissen des Keisers oder Papssts nicht gethan hat.

Hat sie aber der Keiser Christlich geboten / so mus Gallus vrsach anzeigen / warumb man Christlichem befehl wider

widersprechen sol/vnd nicht volgen / wenn man volgen /
vnd Christlich volgen kan/Denn das böß meinen ist hin
weg/vnd gilt Gallo für kein vrsach mehr / wie oben ange
zeigt/vnd Christlich gebieten / heist nicht mehr böß meis
nen. Vnd wenn man denn je nicht / vnd nur allein von
des Keisers Person vnd Religion wegen / Adiaphora het
te bewilligen sollen / Fragen wir Gallum abermals / was
man denn hette sonsten vnd anders / vnd bessers thun sol
len?

Hie wird Gallus seinen alten vnd neuen schriften
vnd gründen nach dich lernen müssen/also / Da du vor
warest willens gewesen etwas von Adiaphoren anzurich
ten/soltestu es zur Interims zeit/darumb nicht gethan has
ben/das man es hat haben wollen/Denn wenn man es has
ben wil/so sol man es nicht thun. Wenn man es nicht has
ben wil/so sol man es thun. Da wil es Gallo abermals ges
fährlich werden/das er seine Ehre verteidige/vnd kein vers
leugner werde/Denn warumb hat Gallus auch damals in
seiner freien Zerberge oder gewarsam / Magdeburg vnd
Regensburg / Vesper / Chorrock / Fastnacht vnd andere
Adiaphora nicht abgeworffen / dieweil er gewußt vnd ges
sehen/das der Keiser die im Reich wider auffgericht/ oder
gebraucht hat haben wollen.

Denn ob es wol an jm selbs dieselben Adiaphora ni
cht vnchristlich/auch der Keiser/jm Gallo in sunderheit die
nicht geboten / so hat er sie aber doch allen Reichsstenden
geboten/Vnd solte Gallus also seinen Glauben wider Keis
er vnd Antichrist/ als ein Person vnd Prediger im Reich
bewiesen haben/vnd von wegen des neuen vnd Keiserlich
chen gebots/alles abgeworffen haben/damit er die Leute
auch nicht ergert/vnd jemand achten möchte / er hette es
vor furcht des Keisers bleiben lassen / oder das Gallus
sonst eines gehorsams gegen dem Keiser verdacht werden
möchte.

So haben wir jm oben angezeigt/das wo gleich solche

Jij alt:

alte Aduaphora nicht abgeworffen / dennoch des Papsts gebot noch krefftig bleib / oder aber das bekentnis dargegen mus geleist sein / welches nu Gallus zugibt / das reist im seinen grund ein / Ist des Papsts gebot noch krefftig / so ist Gallus / seinem grund nach / ein Abgöttischer. Entschuldiget er es aber also / er habe die warheit darnoben gelernt / vnd reine Lere behalten etc. So mus er den vnsern das auch gelten lassen / die dieses auch gethan / laut erwiesener Kundschaft.

Aber zum Beschlus ist aus obgesetzten zu sehen / das Galli neuer grund / zwo Fragen gibt. Die erste / Ob schlecht das gebot vñ meinung / des gebieters / dem jenigen so nicht der meinung volgt / wie es geboten wird / sondern seinen Glauben dagegen bekennet / vnd demnach also volget / wie man Christlich volgen kan / zu einem abgöttischen vnd verlaugner mache. Das ist so viel gesagt / Ob der so fragt vnd heist / oder aber der so antwort vnd volget / einen Bekenner oder Verlaugner mache. Wir sagen aber gemeinem Sprichwort nach / das der kein Narr sey / der einem andern torheit ansinnet / sondern der es thut. Das auch der kein Abgöttischer sey / den man Abgötter heist anbeten / sondern der sie anbetet. Item / das jemand nicht ein verlaugner sein könne / er habe denn die warheit verlaugnet / oder nicht bekennet / Vnd das nicht der Frager / sondern der Antworter bekenne / vnd es meine es der Feind wie er wolle / Wenn man nicht das thut / so er meinet vnd wil / geschicht kein volge noch verlaugnung. Vnd macht nicht das vnchristlich gebot / sondern das vnchristliche volgen ein verlaugnus.

Heist Gallus demnach den Aduaphoristen zu wider / volgen (vnd also verlaugnen) wenn man nicht das thut so man heist / vnd wie man es heist / sondern dagegen bekent / das man es der gestalt / wie es vnchristlich geboten / oder gemeint werden kan / nicht halten noch annemen könne / sondern dieser vnd dieser gestalt / welches vor Gott
vnd

vnd allen vernünfftigen / ein bekentnis ist / vnd kein vol-
gen. Dieses heist aber Gallus auch ein volgen vnd verlaug-
nen / vnd macht also im grund das bekennen auch ein ver-
laugnen. Vnd dieweil Gallus sicht / das es dieses nicht
thun wil / so nimpt er den andern behelff hierzu / wil ver-
standen haben / man habe in genere genolgt / wo nicht in specie /
Vnd das bey dem der es böß vnd Antichristlich meinet /
auch Christliche vnd mittelding / vnchristlich vnd nötig
werden. Dieses gibt nu die ander Frage.

Ob dasjenige so Keiser Carl im Interim geboten /
vnd sonst an jm selbs Adiaphoron ist / allein von wegen der
gebietenden Person / die es nicht gut vnd Christlich ge-
meint haben sol / nicht mehr Adiaphoron bleibe / sondern
denjenigen / der es auch nicht also annimpt / wie es gemeint
sein möchte / sondern also annimpt / wie es Christen an-
men vnd brauchen können / das ist mit vorgehender be-
kentnis / vnd Protestation wider das vnchristliche me-
nen / zu einem verlaugner vnd abgöttischen mache.

Sie sagen wir abermals / das Adiaphoron bey Chris-
ten / reiner Lere / vnd Christlichem bekentnis Adiaphora
bleiben / vnd von wegen der gebietenden Person / ire Natur
vnd eigenschafft nicht verlieren noch endern / es gebiete dir
der Bürgermeister oder Kemerer zu Regensburg / sondern
allein von wegen abgöttischen missbrauchs. Gebiet der
Keiser oder Papst Adiaphora als Adiaphora / so bleiben
sie Adiaphora.

Heist man dich Adiaphora / Chorrock anziehen /
Licht / Glocken brauchē / als einen nötigen Gottesdienst /
so heist man dich nicht ein Adiaphoron / sondern etwas
das wider Gott ist. Denn es stehet geschrieben: Frustra
me colunt mandatis hominum.

Vnd hierin stehet als denn das böße meinen mit den
J iij Adia

Adiaphoris / welches einen Christen zu seinem Glauben vntreglich. Wider solches meinen mus bekentnus geleist werden. Wenn das geschicht / so schadet diese böse meinung Christen nicht mehr / Denn sie die durch jr bekentnus von sich geworffen / vnd der keine fürderung thun / sondern wider dieselben leren vnd bekennen / vnd also die hinderen / vnd wird also vnchristlicher meinung nicht gefolgt / weder in genere oder specie / wie droben bericht. Denn wie kan man folgen oder sagen von dem jenigen / das nicht geboten ist noch wird / vnd sein Adiaphora vnchristlicher meinung gesten / so stehet das folgen am vnchristlichen brauch / vnd nicht am Christlichen / vnd der sie vnchristlich braucht / der folget vnchristlicher meinung / vnd vnchristlichem gebot. Der sie aber Christlich braucht / der volgt vnchristlicher meinung gar nicht / denn man hat sie in vnchristlich / vnd nicht Christlich brauchen heissen / vnd darumb folgt er dem vnchristlichen nicht / sondern thut etwas / das man in nicht geheissen hat / vnd das heist nicht gefolgt noch gehorsamet / sondern vngehorsamet / vnd nicht verlaugnet / sondern bekennet.

Hiergegen sagt Gallus das widerspiel / vnd setzet vnd gründet in effectu / wider alle vernunft vnd Christliche lere / also / Wenn du auff des Keisers Interim Adiaphora annimpst / oder wider auffrichtst / vnd gleich nicht wie es der Keiser meint / sondern wie die sonst Christlich können gebraucht werden / vnd wider vnchristliche meinung bekennest / so folgestu doch in dem / das du Adiaphora annimpst / vnd hiemit verlaugnest du denn also / Denn wenn sie der Keiser vnd Antichrist haben wollen / vnd gleich auch nicht vnchristlich / sondern als Adiaphora gebieten / so sein auch Adiaphora nicht mehr Adiaphora. Das aber Adiaphora / als denn nicht mehr Adiaphora sein noch bleiben / dessen gibt Gallus den einigen grund vnd ursach / der Keiser hab es böse vnd Antichristlich gemeinet.

Das aber dieser grund entwicht vnd nichts mehr
trag/

trag/lassen wir meniglich aus obgesetzten/auch eigner ver-
muntt richten. Denn wenn sie nimer böß gemeint sein/
vnd als Adiaphora/das ist/Christlich geboten werden.
Wie können sie vnchristlich/oder für nicht Adiaphora ges-
prochen werden. Sein sie aber böß gemeint/so hat man bes-
kentnis dargegen gethan/vnd derselben bößen meinung
widerprochen/vnd nicht gefolgt. Tu müssen sie ja entwe-
der Christlich vnd wol/oder vnchristlich vnd vbel ges-
meint worden sein.

Ist auch gnugsam angezeigt/das Galli eignen
gründen nach/er Gallus selbs ein doppel Verlaugner vnd
Abgöttischer sein mus/wenn dieselbigen seine gründ bestes-
hen sollen. Vnd das mehr ist/wird solcher grund Galli/
nicht allein in den Adiaphoris bleiben vnd gelten/sondern
auch auff alle Artikel vnser Christlichen lere erstreckt wer-
den/vnd war sein müssen/Vnd wenn Papst vnd Keiser
geboten haben/man sol die Heiligen anruffen/von der
Rechtfertigung/freien willen/guten Wercken/Erbsünd-
de/also vnd also leren. Die vnsern aber alle/so jemals von
dem schreiben Lutheri an/auch Lutherus selbs/hierauff
also geantwort haben/sie können dasjenige/so man has-
ben wolle/nicht thun/Aber dieses vnd dieses können sie
thun/den Heiligen dis vnd das geben/von gerechtigkeit/
freien willen vnd anderen etc. nicht anders/als so vnd so
lernen/Diese alle sagen wir/müssen diesem des Galli grund
nach/Abgöttische vnd verlaugner/vnd nicht bekennen ges-
wesen sein/Denn ob man wol rechte bekentnis geleistet/
vnd demnach nicht gefolgt hat/so folgt man doch in dem/
das man von Heiligen/Erbsünd/freien willen/guten
wercken/Rechtfertigung vnd andern leret/Oder wenn
der Papst sagt/Du solst vom Fegfrewer leren/vnd dis vnd
dis hievon leren/vnd du sagest/Ich weis vom Fegfrewer dis
vnd dis nicht zu leren/sondern das wil ich vom Fegfrewer
lernen/das in der Schrift nichts dauon/vnd solche lere der
Christ

Christlichen warheit zu wider sey. So wird dir Gallus
sagen / du seiest gleichwol ein verlaugner / denn du lereest
gleichwol vom Fegfiewr / vnd folgest also in in genere. Das
Kan mir ein Zan sein / vnd wil der mühe nicht werd geacht
tet werden / von solchen gründen mehr wort zu machen /
Wollen es derhalbē also auff obgesetzter Galli newe gründe
de vnd widerlegung bey vnserer kurtzen erinnerung dieses
mal beruhen lassen / vnd fernere Antwort sparen / bis er
mit seinem grossen Buch herfür kumpt / vnd sol im / ob
Gott wil / disputirens gnug gegeben werden / vnd er Gal
lus vnuerdrossene Leute vnd Schreiber finden / Denn ob
es wol war ist / wie der Vers sagt / Hoc scio pro certo quod si cum
stercore certo &c.

Wer mit einem Dreck sicht /

Er siege ob oder nicht.

So bleibt doch dieses vngewendt /

Er mus besudeln finger vnd hendt.

Ob wol nu diesem also / so bedencken wir doch hies
degen / das der Prophet sagt / Verflucht sey ein jeder / der in
des Herrn erbeit faul ist / vnd wollen Gallo dennach so
viel an vns ist / nicht gestadten / vnserer vnschuldige / wol
uerdiente / frome vnd trewe Herrn vnd Praeceptores / tod
vnd lebendig / hoch vnd nider / der gestalt hin zu rheisen /
vnd zu berüchtigen / vnd solche gute Christliche sachen vnd
Leute / für vnserer Person / der warheit vnd Kirchen Got
tes zum besten / nicht hülflos lassen / bis sich die jenigen
finden / die es besser können vnd machen werden / In des
sol Gallo dem Strofechter / der streich hiemit abermal ge
wiesen sein / vnd das vbrige in der Feder bleiben.

Auff das jenige aber / so Gallus neben seinen newen
gründen mit einbringt / vnd also auff seine newe Interlo
cutoria / berichten wir in kurtz / das vnserer Kirchen / der
Papist als ein Antichrist / nie für ein Haupt sey furgestellt /
vnd

vnd das dem Papst vnd anderen seinen Bischouen/do sie
Wölffe gewesen/vnd bleiben haben wollen etc. die Kirche
niemals von vnsern Praeceptoribus sey vnterworffen
worden. Item/das der Papst nicht wider zum obersten
Bischoff angenommen sey/da er Papst/wie er allzeit gewes
sen/gleich hat bleiben wollen/wie Galli wort lauten/Son
dern dem Papst vnd Bischouen/ist anders nicht jr Juris
diction eingereumpt / als so fern sie der wider die ware
Lere nicht missbrauchen/Wie das in der Zugsburgischen
Confession dergleichen geschicht/vnd das Gallus mit sol
cher seiner beschuldigung/vnser Praeceptores/diese Land
vnd Kirchen/als ein ehrloser Vogel böshch anliege / auff
Hochdeutsch / des setzen wir nachfolgende kundschafft
aus den Actis.

Im bericht vom Interim von den Theologen
vbergeben/im Landtag zu Meissen des 48. Jars etc.
Welchen Gallus vnd seine Gefellen selbs / wiewol gefel
schet vnd gestimmelt/ in Druck geschafft / finden wir in
den Acten/da der eingeleibt/diese wort fol. 162.

Im Artickel von der Kirchen gewalt/vnd der
selben Diener/obersten Bischoff/etc. stehet also ge
schrieben:

So viel aber den obersten Bischoff vnd andere
Bischoff/vnd ire Jurisdiction belangt / ist on not
itzt zumerholen die grosse misbreuch / so darinnen
gewest/vnd darinnen sie vnbusfertig / bis auff die
sen tag verharren/ Denn dieses alle Bücher / vnd
der Leute mund vol ist vnd vnuergeffen.

Nu ist aber offenbar/was man sich offtmal in dem
vberflüssigen erboten / vnd noch / do sie vns nur Gottes
wort vnd rechten brauch der Hochwürdigen Sacrament
lassen wollen/vnd vnser Gewissen mit vngöttlichen traditi
oibus

ombus nicht beschweren / vnd vmb des Euangelij willen nicht verfolgen etc. das man jnen die Jurisdiction / Ordination vnd herrligkeit / vnd gebürlichen gehorsam / willig / wol einreumen / vnd die löblichen Stieffte gerne erhalten sehen / vnd so viel an vns dazu dienen wollen etc. Vnd bitten den Leser / dasselbig gantz Capitel zuverlesen / in welchem die Landschaft trewlich verwarnet wird / durch anzeigung aller gefahr / in solchem Artikel / on gnugsame Declaration vnd Reformation nichts einzureumen / zu welches ende fol. 263. ferner folgen diese wort.

Wir wollen aber nicht disputiren von Primatu eines obersten Bischoffs herkommen / vnd der Kirchen zu hohen nachteil / vbel gebraucht / vnd mit was vngrund hierzu prærogatiua Petri angezogen / Sondern so der nicht als Iure diuino / erdrungen / vnd in suis limitibus bliebe / wie vom Concilio Niceano verordnet / vnd dauon von Hieronymo ad Euzegrium / vnd in Epistola ad Titum / geschrieben / vnd zu Cypriani vnd Augustini zeiten in vbung gewesen / vnd die eingefürte misabreuch / das doch vnmüglich gegleubt / in einem Christlichen Concilio abgestellet / vnd solche gewalt zu erhaltung einigkeit in der Lere / vnd Christlichen wesen / angewant / Als denn wer solches nicht allein nicht zu fechten / sondern zu fördern / Denn wir je die politiam Ecclesiasticam / gerne wolgeordnet sehen / auff den fall wir den Bischoffen ire Jurisdiction hertzlich gerne gönneten / Aber itzund gantz fehrlich etc. Man lese das volgend vnd das ganze Capitel. Vnd dieses alles / wie obgesetzt / hat eben dieser Gallus / der itzund wider sein Gewissen das widerspiel schreibt / von vnsern Præceptoribus / sampt seinen Gesellen / selbs in Druck verordnet / Kan in demnach jemand für einen Widerman / oder warhafftigen / Christlichen /

chen / vnd Ehrwürdigen Priester halten / dem müssen wir
sein halten gönnen / wir wissens aus auffgelegter vrkund
nicht zu thun .

In der Pegawischen Handlung stehen in der
Churfürstlichen instruction fol. 195. von den Bi-
schoffen dieser Land diese wort: Das inen jr Bi-
schofflich gewalt vnd autoritet hinfort folgen / vnd
sie dat ey geschützt vnd gehandhabt werden / so fern
sie sich des zu verfolgung Christlicher lere vnd war-
hafftiges Gottesdienst nicht missbrauchē würden.
Vnd wird bald hernach am selben Blat / in derselben des
Churfürsten instruction / ferner vnd namhafftig bedingt /
das die Bischoff die Pfarherr leiden sollen / ob sie gleich Es-
heliche Weiber haben / vnd das Sacrament in beider ges-
stalt reichen / vnd das sie auch solche Priester ordiniren sol-
len / auch in der Ordination die mit dem nachteiligen vnd
ungütigen gelübd / Keuscheit zu halten etc. auch zu der eini-
gen gestalt des Sacraments als dem zu messen nicht drin-
gen sollen etc.

Vnd hat es demnach der Churfürst Hertzog Moritz /
hochlöblicher gedechtnus / nie gesunnen / den Bischoffen
anderer gestalt / die Kirchen zu vnterwerffen / viel weniger
ist das wider das Churfürstliche sinnen / von den Theolo-
gen wider sie selbs / vnd diese Land / fürgeschlagen oder ein-
gerempft worden / Vnd wird ferner in den Actis / fol. 210.
wider Sleidanum / Glacium / diesen Gallum / vnd jres glei-
chen / von bewilligung solcher einreumung / der Bischoff-
lichen güter / vnd Jurisdiction derselben / vollkomene erkle-
rung gethan / die bitten wir in sonderheit zumerlesen.

In den Cellischen Artickeln so doch nicht von
den Theologen gestellt / vnd nachmals im Landtag
zu Leiptzig fürgelegt / welche Gallus auff's hefftigst
anzeucht / stehen diese wort in Actis 247. im Artis-
ckel von Kirchendienern.

A ij

Vnd

Vnd dem obersten vnd andern Bischoffen /
die ir Bischofflich ampt / nach Göttlichem befehl
ausrichten / vnd dasselbige zu erbawung vnd nicht
zu zerstörung gebrauchen / sollen vnterworffen vnd
gehorsam sein alle andere Kirchen diener etc.

Vnd haben die Theologen von den Churfürst'ichen
Rheten / dieses Artickels halben / vleissige verwarung vnd
Caution gesucht / wie in den Cellischen Handlungen in Ac-
tis zu sehen fol. 242. vnd 244.

Als auch nachmals im Leipzigerischen Landtag / die-
ses Artickels halben / die Bischofflichen Jurisdiction bes-
langend / bedencken der Landschafft surgefallen / ist von
allen seiten abermals / notdurfftige erklerung vnd versiche-
rung geschehen / Vnd haben erstlich die Theologen den
Landstenden bericht gethan / wie das fürnemlich fol. 266.
geschicht / vnd nachmals etwas kürtzer / fol. 270. vnd 271.
zu sehen. Darnach haben die Stende ferner bey dem Chur-
fürsten / versicherung derhalben gesucht / wie in Actis am
277 Blat ausgedruckt. Diweil man aber die zeit zu sol-
cher versicherung / aus Landkündigen vrsachen / nicht hat
komen können / ist endlich das gefolgt / das im auszug aus
dem beschlus desselben zu Leipzig im 48. Jar gehaltenen
Landtags / dieser Artickel die Bischofflichen Jurisdiction
betreffend / gar aussen gelassen worden (da doch Gallus/
Gott vnd aller warheit zu wider / desselben auszugs Exem-
plar / zu einer kundschafft / als ob dem nicht also sein solte /
anzeucht) vnd den Bischoffen in diesen Landen / weder
damals noch ander zeit / einige einreunung ires Kirchen-
gewalts geschehen / sondern ist dieselbe allwegen / vnd bis
anher / bey den Superintendenten vnd dreien Consistorijs /
Leipzig / Witteberg vnd Meissen erhalten worden.

Das Gallus aber ferner schreibt / es sey vnter dem
Namen

Namen der Adiaphora/zur Interims zeit/ auch in der lere
vom freien willen/Rechtfertigung/guten wercken zur ses
ligkeit/gewichen / vnd in diesen Artickeln mit den Papis
sten vergleichung geschehen/Berichten wir hiegegen/ das
Gallus vnd sein Hauße/zur Interims zeit/ vnser Kirchen
bekentnis vom freien willen/Rechtfertigung/guten Wer
cken nie angefochten/soudern dieselben / wie Flacius selbs
schreibt / der Christlichen Kirchen zum trost vnd unter
richt/on vorberuust der vnseren/drucken haben lassen / das
lassen wir abermals das bedencken auff's Interim / zu
Meissen vnd Witteberg gestalt / auch den Artickel der
Rechtfertigung/zu Pegaw repetirt / ausweisen / die Gal
lus auch alle selbs mit/hat in Druck gefördert/wie oben an
gezeigt/vnd haben sie mangel daran / mügen sie das als
Biderleute anzeigen/ In des stellen wir die sachen menig
lichen für/ aus angezeigten vrkünden zu schliessen / ob es
war sey/wie der vnwarhafftē Zan krehet/das man sich in
diesen Artickeln mit den Papisten verglichen habe/der vns
ser Kirchen vnd Praeceptores abermals bösllich anleuget.
Ist auch Gallus in seiner ersten gründung / so vnuersches
met nicht gewesen/das er hette schreiben dürfen / man het
te nicht in Adiaphoris allein gewichen/das neme man dies
se vrkund/das er seine beschuldigung vnd anklag / das die
Adiaphoristen in bekentnis der warheit gewichen haben
sollen/nicht anders weis zu beweisen / denn das die Adias
phora damals jr Natur verloren/vnd in vnchristlich ding
verändert worden sein. Aber bey diesen Gesellen / wechs
t vnshambartkeit vnd vnwarheit vber macht. Vnd sein die
streit vom freien willen / von notwendigkeit der guten
wercke/Definition des Euangelij / alle hernach auff die
Zan bracht/da jr hadern von den Adiaphoren / nicht als
starck heben wolte/ als sie gerne gesehen / vnd sie also an
derswo/feru zu suchen verur sacht/wie wir in vnser ersten
antwort hie von volkömlicher berichtet/des wollen wir sie
mit iren eigen Schrifften vberweisen / Denn sie sich nicht
K ij ehe

ehe vnterstanden / vnserer Praeceptorum lere anzufechten /
ehe sie die mit den Adiaphoris / verdacht vnd gehast ge-
macht / vnd were es inen so gut worden / das sie anfangs et-
was anders vnd gründlicher gehabt / in derselben zu straf-
fen / sie würden von den Adiaphoris nicht angefangen ha-
ben.

So schreibt Gallus selbs / des kundschafft billich ges-
höret wird / in obgesetzten seinem auszug / im Tittel von A-
diaphoris / das sich der streit von den Adiaphoris des In-
terims hab angefangen / Sol nu der streit hieraus ent-
standen sein / so hat meniglich aus der ersten vnd dieser an-
dern vnsern antwort zu sehen / was ehrliche gründe vnd
ursachen / diese böse Leute / wider vnseren Kirchen haben.

Dieses alles sagen wir Gallo / dem bösen entwichen-
ten Vogel gar nicht / der es vor besser weis / das er die wars-
heit / wider Gott vnd sein Gewissen vertunckele / als wir es
im weisen könne / Setten auch mit im mit viel kürzern wör-
ten handeln könne / sondern den jenigen / so vff Galli / erste
vnd letzte züge / solches berichts von nöten sein möchte / vnd
setzen die sachen abermals wie vor / zu Richterlicher erkent-
nis / Vertrauende / es seien hiemit alle gründe / so Gallus
wider diese vnschuldige Land vnd Kirchen zu haben vers-
meint / gnugsam dargestelet / vnd hat er sie besser / so mag er
die furbringen / Denn das die furgebrachten alle / mutwillig
ge böse behelff vnd auszüge sein / wider Gott / ehr vnd wars-
heit gesucht / setzen wir / wie gesagt / zu Richterlicher erkent-
nis / vnd als es vns ansihet / so solte sich wol Gallus vort-
hin / solcher seiner gründe nicht mehr brauchen / vnd aber-
mals newe suchen / ob er wol von seinen furgebrachten
schreibt vnd schreiet / noch leit er nicht / vnd das wird die
zeit ausweisen.

Es leugnet auch Gallus in seinen letzten auszügen /
er habe nie geschrieben / Gott wircke gutes vnd böses / vnd
wer in dieses zeihe / der gehe mit öffentlicher / vnuerschem-
pter

pter vnwarheit vmb. Hiergegen wollen wir alle die zeu-
gen lassen / die seine Schrifften gelesen haben / oder noch
lesen werden / achten auff dis mal für vnndötig / seine wort
zu widerholen / als die in öffentlichem Druck verhanden /
Da er sich aber mit der hoffnung schützen solt / das wenig
Leute seine Schrifften gelesen / wollen wir im solches auff
ein andermal lassen nachdrucken.

Sie sehe man abermals / was Gallus für ein Kreher
sey / was warheit vnd Glauben bey im zu finden / der schreibet
das er nicht gestehen darff / noch sich dazu bekennen.
Aber dieweil dis die Adiaphora nicht angehet / lassen wir
es beruhen / bis zu seiner zeit. Aber eins können wir Gallo
vnuerantwort nicht lassen / ob es wol auch die Adiaphora
nicht angehet / das er vns / als seines blutsdürstige beschül-
digt / vnd die in tod haben wollen / Vnd wie er zu ende sei-
ner auszüge ferner erkläert / das man den Zan zu Regens-
burg fressen wolle / wie die Papisten die Gans / das ist / Jo-
han Hussen / gefressen haben / damit sich der Schalck kleg-
lich / vnd vns feindselig mache. Fress in der Fuchs / diesen
Zan / wir begeren sein / weder gesoten noch gebraten / Vnd
wündschen im hiergegen / das sein Leben vnd Seel bey im
sey vnd bleib / im selbs zur straffe / wenn er je nicht anders
wil / als liegen vnd triegen / Wie jener sagt / *Habitet tecum et sit
in pectore isto.* Was wir aber gegen diesem Zan begeren vnd
wündschen / weist vnser Reim aus / den wir wider seines
Vers reimen / in erster vnser antwort gesetzt haben.

Der Zan der also zu Regensburg kreht /
Wer werd das man in vnten vffschnit vnd wider
zuneht.

Damit im das mordkrehen vergientge / vnd vnser
Kirchen vor im vnuerunthiget bleiben möchten. Denn
das er Gallus zu zwölff Jarlang / wider diese Land / Kir-
chen vnd vnser Praeceptores mord gekrehet hab / vnd Hi-
mel

mel vnd Erden / wider die auff zu bringen / vnd zu bewegen
sich beulissen / vnd noch / das ist Landkündig / Vnd köndt
ten in des zu seiner zeit / in specie / wenn er es nicht vberhaben
sein wolte / mehr angezeigt werden / als im lieb sein möcht
te / so schreibt er in seinem newen vnd letzten auszug / Das
man gegen den Adiaphoristen / nichts anders / als gegen
Papisten vnd Kotten / handeln vnd stehen müsse / als die
nicht mehr der Augsburgischen Confession / sondern von
derselben abgefallen / das man demnach / wider die / als Pa
pisten schreiben / vnd sie als Kotten verfolgen / so weis man
auch zu gutem teil / wie vleissig er zu fried im Reich / vnd ei
nigkeit in vnsern Kirchen / vnd diesen Landen geholffen
vnd geraten habe.

Das aber Galli sachen gefehrlich werden wollen / o
der mögen / wenn man auff sein verursachung / vnd der vn
sern vnuermeidliche entschuldigung / von seinem liegen
vnd triegen bericht thut / Wie er denn warlich vom verstor
benen Keiser Carl / auch von Keiserlichen befehlen vnd ges
bieten / in genere / gantz gefehrlich vnd beschwerlich / sich ver
nehmen leßt / laut obgesetzter erklerung vnserer Replica / da
können wir nicht für / sondern er gebe im selbs die schuld /
Denn es ist war was man von im schreibt / so ist die schuld
vnser nicht / die wir vns dis gedrungen vnd gezwungen
vber in beklagen. Ist es aber nicht war / so füre er sich sol
cher vnser bezichtigung aus / wie einem ehrlichen Man zus
stehet. Wir wissen ob Gott wol alles das so wir bis anher
von im geschrieben / vnd vorthin zu schreiben gedenccken /
auff in Gallum darzubringen / vnd er bieten vns der halben
für zu komen / wo / vnd wenn wir sollen etc. Wie wir denn
in vnser ersten antwort / desgleichen vns erboten / das / wo
die sachen zu einer rechtmessigen verhör vnd erkentnis kö
men solten / wir vns alle mit Namen zu vnsern Schrifften
bekennen wolten / vnd neben andern / deren die sach eigen /
Gallo vnter augen treten etc. Vnd ist in summa dieser
Gesellen gebrauch also / wie er denn auch in vnser ersten
antwort



antwort angezeigt / was zu vnuermeidlicher entschuldigung vnd widerlegung fürgenomen wird / mus alles vnchristlich böß ding sein / Aber ire blutige Schrifften / wider diese vnschuldige / woluerdiente Land vnd Leute / tod vnd lebendig / mus eitel Christlicher euer / vnd hohe Gottseligkeit sein. Wir hoffen aber zu Gott / sie haben so lang nicht mehr zu lauffen / als sie geloffen haben / Jedoch es stehe lang oder kurz / ist vns angezweiuelt / es werde Gott weisen / was diese verurhuiger / Gallus vnd sein Hauffe / für Leute sein / Wie denn der selige / reure Man / Herr Philipus Melanthon / vier tage vor seinem ende / inen propheet hat / vnd lest sich zwar ansehen / als habe Gott solches sein werck allgeret angehaben / Vñ mag Gallus mit dieser vnser kurzen Replica / bis vff künfftig sein grosses Buch / für gut nemen / Aber der alten löblichen Reichstad Regensburg / wolten wir ginnen / sie machte sich Galli liegen vnd triegen / vnd mordt'rehen / nicht teilhafftig / vnd verliche ire Drückerey / Bürger vnd Zugethane / zu besserer arbeit / die gemeinem Deudschland / vnd betrübtten Kirchen nützer sein möchten / dieweil es diese Land vnd Leute / auch vnser Praeceptores / tod vnd lebendig / vmb die nicht verdienet haben / das man sie aus derselben zu schenden vnd schmehen / wider Gott / ehr vnd warheit / wie nu zum öfftern mal erwiesen / gestatten sol / sondern wolte bedencken / was löbliches standes eben in derselben stad and von denselben vnsern Praeceptoribus / gegen den Widersachern geschehen sey / von dem man aus Gottes gnaden / noch nie ausgetreten / es singe vnd sage / krehe vnd liege / ir Zan hiez zu was er wolle / wie es sich ob Gott will / endlich finden wird / vnd wird vns billich vergünnet / gegen demselben vnwarhafften Gallo / vnd seinen Helffershelffern / vnser Praeceptoren vnschuld / jeder zeit dar zuthun.

Das bitten wir aber meniglich / so diese vnser andere antwort / neben der ersten lesen / da sie vermercken werden /

den/das wir in dieser andern Schrift / nicht mit Gallo so
gar scherzen/wie in der ersten von vns geschehē/ Sie wöl-
len dieses gedachten Galli vnuerschempften liegen vnd trieg-
gen zumessen/welches wir denn also bey seinen schlechten
vnd Deudschen namen/on alle höffliche beschneitung/hab-
ben nennen wöllen/damit es die Bawren / denen Gallus
hofirt/auch verstünden/Versehen vns auch/ das es vrlaub
zu bitten nicht von nöten/dieweil einem jeden die warheit
zu reden/vnd lügen anzuzeigen/billich vergünt wird / dar-
an wir denn auch Galli stand/vnd seines Ministerij nicht
haben schonen können/dieweil er mit solchem seinem streff-
lichen liegen vnd triegen/sich selbs degradirt/vnd sich des-
selben seines standes/auch seiner ehren selbs entsetzet/ Vnd
in summa/aller ding also handelt / als des billich nicht ges-
chonet werden kan noch sol. So haben wir alles obges-
setzes/on zorn/vnd mit bedacht geschrieben/ Vnd wenn
man die warheit sagt/hat sich niemands scheltens oder
heuchelens zu beklagen.

Der erste grund Galli/wie er den fur
der zeit furgeben/darumb zu ende dieser
schrift gesetzt/das der Leser sehe was
Galli ding sey.

Wenn mittel oder frey ding/die sonst von Gott
an jm selbs weder geboten / noch verboten
sind/denzusatz oder anhang bekommen/ das sie vers-
dienst oder Gottesdienst zur seligkeit/oder sonst nö-
tig sein sollen / oder in andere weg wider die waren
Religion dienen. Mercke auff diese beide anhang gründe
det sich der folgende ganze grund Galli / vnd auff diesen
beiden stehet die bekenntnis vnd verleugnung in Adiapho-
ris / vnd das böse meinen der Feinde / das also diese bei-
de anhang jm Gallo damals Adiaphora / zu nicht Adias-
phoren/

phoren/vnd vnchristlichen dingen / auch nötigen vnd be-
kennnis Artickeln / gemacht haben / vnd nichts anders/
denn er hat nichts weiters / oder anders damals fürbracht/
oder gewiesen / das solche krafft hette Adiaphora in vn-
christlich vnd nötige bekennnis zuuerndern / Wenn nun
das also wie obgesetzt / mit den Adiaphoris geschicht / sprich-
t Gallus weiter. So ist nicht allein daran gelegen/
wie es einer in seinem hertzen bey jm selbs oder den
seinen damit helt oder meinet. Hie mercke abermals/
Die Adiaphoristischen Theologen / haben ire meinung nis-
cht im hertzen behalten / sondern ausgesagt / wie sie es da-
mit meinen / vnd das sie die Adiaphora obgesetzten zweien
anhangen nach / nicht können annehmen / vnd also ire be-
kennnis geleistet / laut vnsers in erster vnser antwort dar-
gethanen beweis / Tu volgen ferner Galli wort. Son-
dern auch wie es die Feinde damit meinen / gebieten/
vnd haben wollen wider die waren Religion. Zu dies-
sen Galli Worten sagen wir / wie es die Feinde meinen / be-
weist sich selbs / wenn sie die Adiaphora / mit obgesetzten
beiden anhangen eindringen wollen / Denn dieses heist / die
meinung nicht mehr verhalten / vnd in solcher irer meinung
hat man nicht geuolgt / sondern dagegen bekandt / das
man es nicht thun könne / Tu sagt Gallus ferner. Da
sind sie denn auch von wegen der vnrechten bösen
meinung vnd bösen fürhabens / der Feind nicht
mehr frey. Hierauff sagen wir zur erklerung / nemlich als
denn wenn Adiaphora solcher gestalt geboten werden / als
verdienst oder Gottesdienst zur seligkeit / oder sonst nötig/
oder die in ander weg / wider die warheit dienen sollen / die
sache also gemeint / vnd darauff gefolgt wird / sein es als
denn nicht Adiaphora / sondern vnchristlich / vnd felle also
dieses in die ersten zweien anhang / Tu folgen abermal Gal-
li wort. Vnd stehet einem Christen mit dem gehor-
sam darauff keine bekennnis. Hiezu müssen wir Gallo sa-
gen /

gen/ Einem Christen stehet nicht sein bekenntnis auff dem
gehorsam/ sondern sein verleugnis solt Gallus schreiben/
Denn thut er es/ vnd gehorsamet also/ so verleugnet er/ vnd
bekennet nicht. Die bekenntnis aber stehet nicht im gehor/
sam darauff/ sondern im widersprechen / das er sage vnd
bekenne/ Man könne die Adiaphora solcher massen vnd
gestalt nicht annemen / vnd diese bekenntnis haben vnser
Praeceptores vnd Theologen aus Gottes gnaden / trew/
lich geleist/ wie wir des aus den Acten/ in voriger vnser
antwort erwiesen haben / Auch Gallus denselben vn/
sern beweis/ mit keinem wort nicht widerspricht / oder an/
sichtet/ noch mit Gott vnd ehren/ anfechten kan / Nu folg/
et der Beschlus Galli. Das er Gott als denn damit
verleugnet / Abgötterey treibt / den Feinden heu/
chelt / vnd also grosse ergernis anrichtet. Antwort.
Als denn wenn er gehorsamt/ vnd nicht ehe/ das ist/ denn
verleugnet er Gott/ wenn er sie mit den zweien obgesetzten
anhengen annimpt / vnd sein bekenntnis nicht dagegen
thut/ das es dieser gestalt nicht geschehen könne/ noch
geschehe / Denn wie kan jemand mit bekenntnis
leugnen / Oder / wie ist bekenn
nen verleugnen?

§ J N J S.

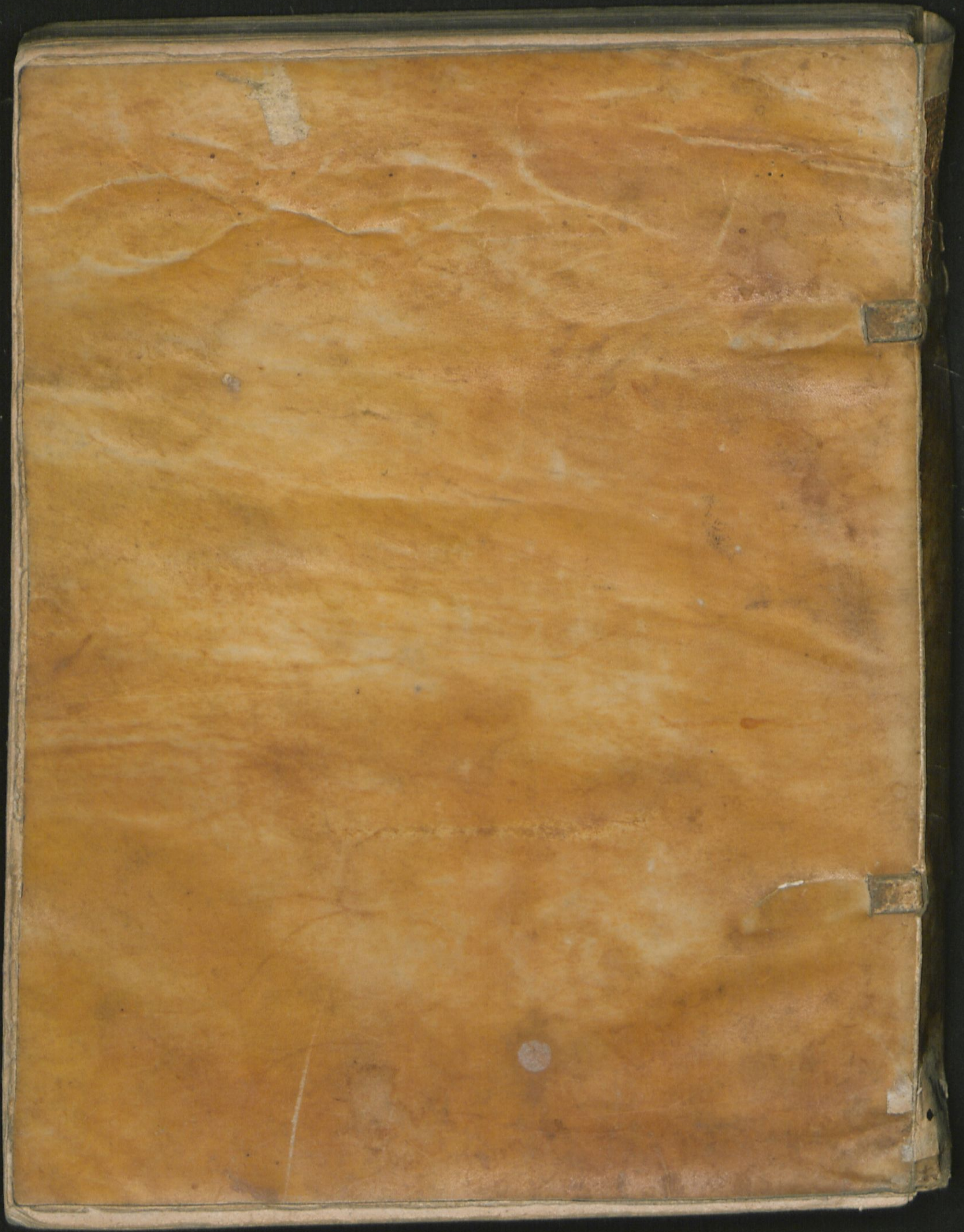


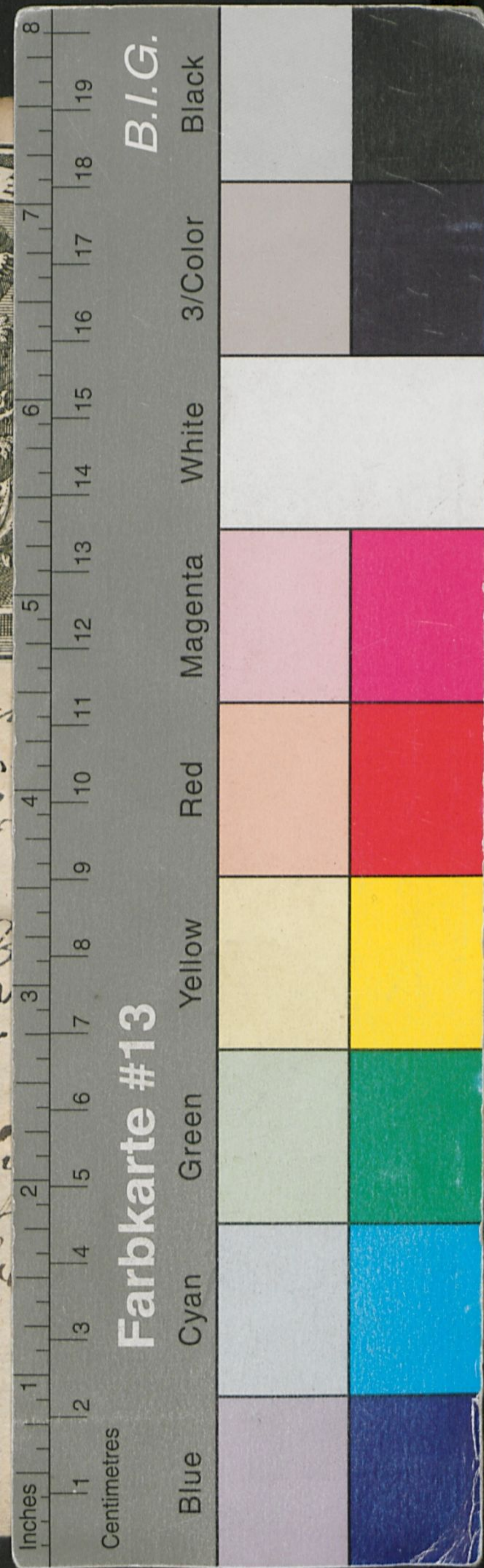
Fi 3917 ^{le}

(X227 3167)

86.

30.
↓
Pau





2

Auff Nicolai Galli
zu Regensburg Gründe/ so er wider die
genante Adiaphoristen der Adiapho-
ren halben zu haben vermeint

REPLICA VND
andere Antwort.

Etlicher wolmeinender vnd iren Præcepto-
ribus danckbare Studenten/an die erste ire
Antwort/so aus den Actis Sinodi-
cis etc. gezogen/anzuhengen.

Sampt einer eingeleibten Schrift
NICOLAI GALLI/ darauff diese
REPLICA gestellet.



Exodi xx.

Du solst nicht falsch gezeugnis reden wider
deinen Nächsten.

Prouerb. xij.

Wer leugt/der ist ein falscher Zeug.

1 5 6 0.

Johannes Bannmann Zupfendorfer

